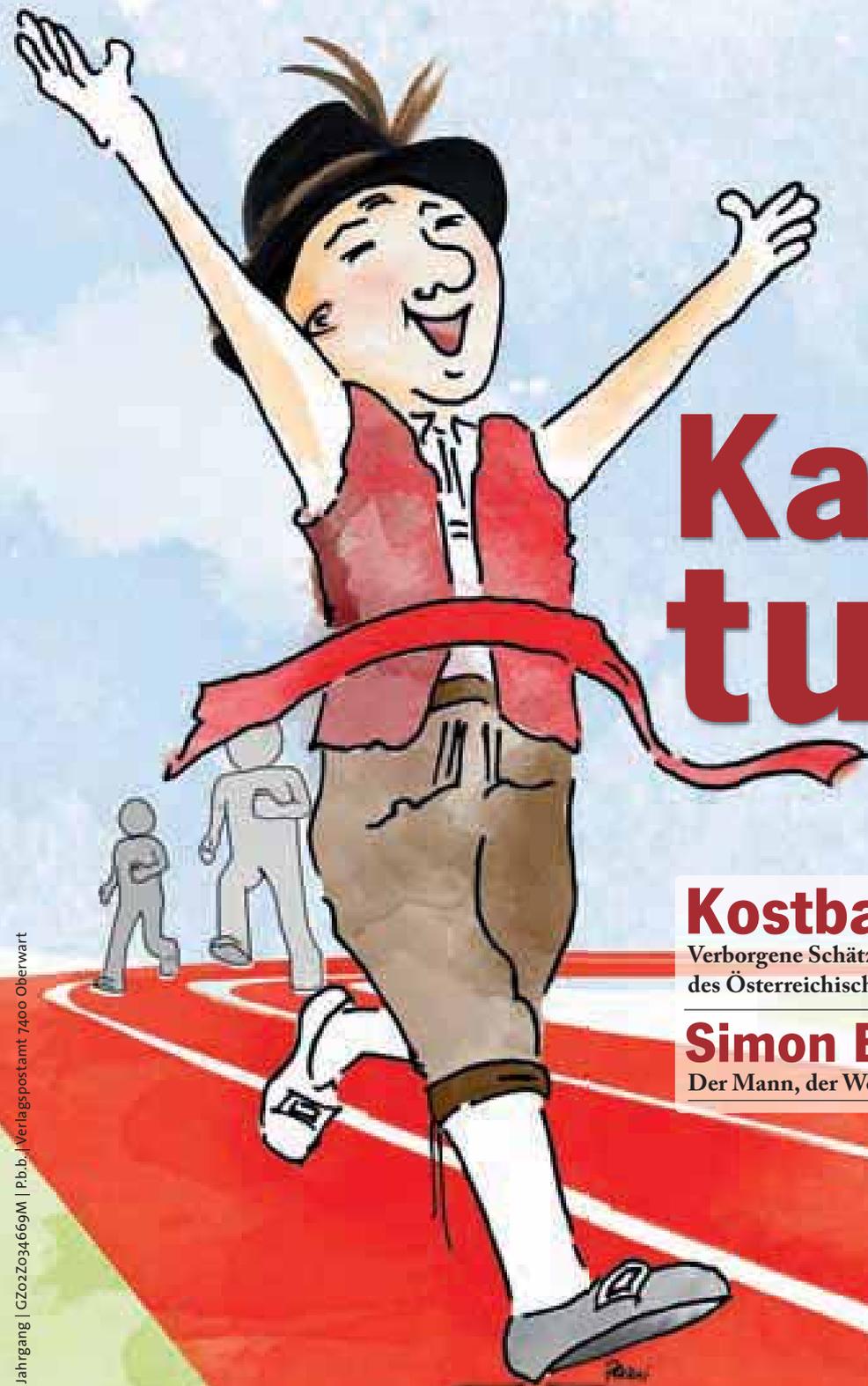


BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 1 · Jänner/Februar 2014



Karriere- turbo

*„Vereinsmeier“ haben auch
im Beruf bessere Chancen.*

Kostbar

Verborgene Schätze aus dem Dokumentationsarchiv
des Österreichischen Blasmusikverbandes.

Simon Ertl

Der Mann, der Woodstock ins Innviertel brachte.

INHALT

- 4 **Foto des Monats**
Blasmusik-Urgestein
Hans Krainer aus Feldbach
- 6 **Coverstory**
Ehrenamt als Karriereturbo
- 8 **Portrait**
Sonja Stebl – Blasmusikerin
und Staatssekretärin
- 10 **Militärmusik**
Mädltag in Oberösterreich
- 12 **Kostbare Schätze**
Neue Entdeckungen aus dem
ÖBV-Dokumentationszentrum
- 14 **Komponist**
Günter Dibiasi im Portrait
- 18 **Simon Ertl**
Er bringt Woodstock ins Innviertel
- 20 **Jugendcorner**
Neues von der Blasmusikjugend
- Bundesländer**
- 24 Burgenland
26 Kärnten
30 Niederösterreich
37 Oberösterreich
42 Salzburg
45 Steiermark
50 Tirol
53 Vorarlberg
59 Wien
- Blick zum
Nachbarn**
- 61 Südtirol
62 Liechtenstein
- Nachspiel**
- 64 Termine
66 Highlights März
Impressum



20



18

26



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Hier ist sie nun, unsere BLASMUSIK-Zeitung in neuem Format, modernem Layout mit neuer Titelschrift- und Farbgebung. Dem stark gegliederten Inhaltsverzeichnis mit Hinweisbildern auf die Beiträge folgen ein ÖBV-Aktuell als Newsflash, das Foto des Monats und die Coverstory, in der eine Persönlichkeit, aus der Blasmusik kommend, erfolgreich in der Politik, ihren Werdegang präsentiert. Beispielgebende Veranstaltungen aus den Bundesländern, ein Komponistenportrait und Kostbares, Verstecktes und Wiederentdecktes aus den Blasmusik-Museen und Archiven führen zu den Jugendseiten. Die Bundesländerteile sind großteils stark fotobestimmt. Ein Terminkalender für die Bundesländer mit Bildern aufgelockert und Hinweise auf Highlights in der Märzangabe 2014 vervollständigen den Inhalt.

Es war viel Arbeit, die wir aber für unsere Leser sehr gern gemacht haben.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen nun viel Freude mit der neuen „**BLASMUSIK**“.

Erhard Mariacher

Newsflash

Blasmusiker gewinnt

Hahnenkammabfahrt 2014!

Hannes Reichelt, aktiver Hornist in der Gardemusik Radstadt, Salzburg, gewinnt die Herrenabfahrt auf der Streif in Kitzbühel.

NEWS

Präsidenten-Konferenz

25./26. 1. 2014 in Salzburg

- 90 Jahre Blasmusikverband Vorarlberg
- 2014: Zehn Jahre Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ)
- Oberösterreich: Pilotprojekt Konzertwertungen-Neu
- AG für Anpassung von Statuten und Organisationsstrukturen
- ÖBZ in neuem Format und Layout
- Führungskräfte-Seminar 2014/15 in 5 Modulen
Führen – motivieren – Teamwork
Rechtliche Situation eines Vereins
Öffentlichkeitsarbeit & Imagepflege
- Internationales Blasmusikfestival (Mi. bis Sa.: 9. – 12. Juli 2014) in Schladming-Rohrmoos; Package für Militär- und Blasmusikfreunde



Urgestein

87 Jahre. Das ist die fast unglaubliche Differenz, die zwischen dem ältesten und dem jüngsten aktiven Musiker der Stadtmusik Feldbach in der Steiermark liegt. Posaunist Hans Krainer wurde dieser Tage 87 Jahre alt. Gefeiert wurde, wie es sich gehört, mit einem Geburtstagsständchen, mit dabei natürlich auch der jüngste Feldbacher Musiker, der gerade einmal elf Lenze zählt.



Karriereturbo Ehrenamt

Wer ehrenamtlich in Vereinen tätig ist, sollte das auch beruflich hinausposaunen.



„Intelligente Chefs setzen auf ein Team, das Erfahrung aus Vereinen mitbringt!“

Peter Mörwald
Trainer und Vereinsobmann

Österreich ist ein Land der „Vereinsmeier“. 51 Prozent der Bevölkerung sind ehrenamtlich in einer Organisation oder in einem Verein tätig. Und das kommt nicht nur der Gesellschaft zugute, sondern auch dem Einzelnen.

Die Personalisten in den Firmen schauen beim Lebenslauf immer öfter auf diese Faktoren, denn sie sagen viel über einen Bewerber aus. Ob jemand als Skipper Hochseeregatten fährt, Obmann eines Sportvereins ist, über die Finanzen einer NGO wacht oder Bildungsreferent in einer Blaulichtorganisation ist, zeigt nicht nur die Bereitschaft zu Einsatz und Engagement, sondern auch zusätzliche Qualifikationen auf, die auch in einer Firma nützlich sein können.

Peter Mörwald, Trainer und selbst Obmann der Trachtenmusikkapelle Werfen, kennt beide Seiten: „In einem Ehrenamt lernt man viele zentrale Felder, das reicht von der Kommunikation über das Konfliktmanagement, Führungsverhalten und Verantwortung bis hin zum Recruiting“. Nach seinen Erfahrungen können vor allem Betriebe viel vom Vereinswesen lernen. „Wir haben 2006 im Blas-

musikverband eine Führungskräfteausbildung eingeführt, die fünf Module umfasst“, erzählt Mörwald. „Da setzen sich die Leute freiwillig und unbezahlt am Wochenende hin, sind pünktlich und engagiert. In Firmentrainings hingegen herrscht oft eine ganz andere Stimmung. Wo liegt also der Unterschied? Das beginnt in der Jugend, führt über die Vereinsphilosophie und endet bei den Führungskräften“, analysiert der Experte. In einem Verein gehe es um die Menschen, ein gemeinsames Ziel, den Einsatz nach persönlichen Stärken und die Möglichkeit der Mitgestaltung. „Wenn wir ein Fest oder ein Konzert organisieren, kann ich die Leute ganz nach ihren Möglichkeiten einsetzen. Der eine ist organisatorisch begabt, der kümmert sich um die IT, wieder andere plakatieren und der Kapellmeister kümmert sich um das Programm. Jeder Einzelne übernehme Verantwortung für einen bestimmten Bereich, das wäre ein Modell für Firmen. „Der Unterschied ist: Beim Verein geht es um einen Auftritt oder eine gemeinsame Leistung für die Allgemeinheit“, sagt Mörwald. „Schwierig wird es, sobald Geld im Spiel ist.“ Aber man lerne, Verantwortung selbst in die Hand zu

nehmen, das könne man auch im Beruf gut brauchen, etwa wenn man die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit als zu einengend wahrnehme. Dann muss man einen Plan entwickeln, die notwendigen Unterstützungsmaßnahmen auflisten und einen Zeitplan zur Umsetzung erstellen“, rät der Experte. Genau das ist in einer Firma gefragt. Vor allem die Chefs könnten viel von den Vereinen lernen, etwa dass man den Mitarbeiter dort abhole, wo er stehe und ihm Entwicklungsmöglichkeiten gebe. Ein weiteres Beispiel von ehrenamtlicher Qualifikation, die im Job nützt, ist das große Feld der Kommunikation zwischen Funktionen und Hierarchien. „Im Verein wird zwischen Menschen kommuniziert“, betont Mörwald. „Da kommt viel mehr Wertschätzung ins Spiel. Auch der junge Neuling kann mit dem Obmann, unabhängig von Position und Alter, direkt auf Augenhöhe reden. Ganz wichtig ist auch das Konfliktmanagement“, weiß Mörwald.

Als Führungskraft muss man sich aus einem Konflikt heraushalten und nicht Position beziehen. Vor allem ist zu klären: Geht es um persönliche Reibereien oder geht es ums Team. Als ehrenamtliche

Führungskraft steht immer der gemeinsame Erfolg im Mittelpunkt. „Es wäre der Idealzustand in jeder Firma, wenn es keine Sonnenkönige gäbe“, weiß der Trainer. „Mein Motto lautet: Sog statt Druck. Das erzeuge eine positive Gruppendynamik für ein gemeinsames Ziel. In der Firma sei das meist anders, denn der Chef könne einfach anschaffen, es mangelt meist an Lob- und Anerkennungskultur. „Begeisterung kostet mich nichts“, meint Mörwald. „Darum ist der Zulauf zu den Vereinen groß, weil man sich die Anerkennung, die es in der Firma oft nicht gibt, eben woanders holt.“ Intelligente Chefs berücksichtigten dies und setzen auf ein Team, das Erfahrung aus Vereinen mitbringe: „Dann kommt der Gewinn von ganz allein“, so Peter Mörwald.



Ausstatter von Musikvereinen von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



Die Stadtmusik Feldbach empfängt die neue Staatssekretärin.



Sonja Steßl

Frau Staatssekretärin bläst das Saxophon.

Politisch verwurzelt ist Sonja Steßl in der SPÖ, seit 2009 sitzt sie im Nationalrat, am 16. Dezember 2013 folgte der Karrieresprung als Staatssekretärin im Finanzministerium. Musikalisch verwurzelt ist die Juristin aber im Heimatbezirk Feldbach, wo sie aktives Mitglied der Stadtmusik ist, als Klarinetistin, Saxophonistin, Marketenderin und vier Jahre lang als Pressereferentin tätig war. Blasmusik-Chefredakteur Erhard Mariacher sprach mit der Sonja Steßl über Musik und Politik.

Frau Staatssekretärin, wie kamen Sie zur Blasmusik?

Sonja Steßl: Ich habe mit neun Jahren Blockflöte und Klarinette zu spielen begonnen und bin mit elf Jahren zur Stadtkapelle Feldbach dazugekommen. Eigentlich bin ich überhaupt nicht musikalisch vorbelastet, weder meine Eltern, noch meine Geschwister sind musikalisch unterwegs. Ich habe mich dann für Klarinette und Saxophon entschieden, weil mir diese Instrumente einfach am besten gefallen haben.

Was war Ihr intensivstes Erlebnis in der Blasmusik beziehungsweise mit der Stadtmusik Feldbach?

Steßl: Am schönsten empfand ich immer den familiären Zusammenhalt. Das ist auch nach wie vor so.

Man hört immer wieder, dass in vielen Firmen bei der Personalsuche neben der beruflichen Qualifikation aktive Musiker bevorzugt werden.

Wordrap

Lieblingsspeise

Wiener Schnitzel mit Pommes

Hobbies

Musik, ins Kino gehen, mit Freunden und Familie Zeit verbringen

Trachten

Ausdruck von Herkunft und Tradition

Lebensprinzip

Fairness und Ehrlichkeit wahren am längsten.

Was macht Sie rasend?

Ungerechtigkeiten und Unpünktlichkeit

Was macht Sie glücklich?

Familie und Harmonie

Frühaufsteher oder Morgenmuffel?

Mittlerweile Frühaufsteherin

Politisches Vorbild

Nationalratspräsidentin Barbara Prammer

Lieblingsbuch

„Wo kein Zeuge ist“ von Elizabeth George

Was streben Sie in Ihrem Leben als Generalwunsch an?

Gesellschaftliche Prozesse zum Positiven beeinflussen.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, würden Sie ...

Als Sozialdemokratin würde ich mir wünschen, dass wir wichtigen politischen Zielen näher kommen würden. Wie zum Beispiel die Bekämpfung der Armut und der Kampf für mehr Einkommensgerechtigkeit. Als Frauenpolitikerin wünsche ich mir, dass es mehr Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern gibt.



Sonja Steßl

Die in Feldbach aufgewachsene Sonja Steßl wurde am 25. Mai 1981 in Graz geboren. Nach ihrer Matura am Bundesoberstufenrealgymnasium in Jennersdorf im Jahr 2000 begann sie ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz, das sie 2005 erfolgreich abschloss. Nach dem Gerichtsjahr war Steßl als Assistentin der Geschäftsführung bei der Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH tätig. Im Jahr 2008 trat sie eine Stelle als Juristin im Legal Department der Efkon AG an. Seit 2009 war Steßl im Bereich Unternehmensorganisation und Qualitätsmanagement bei der NanoTecCenter Weiz Forschungsgesellschaft mbH tätig.

Die politische Karriere begann bei der SPÖ im Bezirk Feldbach. 2009 kam Steßl als Abgeordnete in den Nationalrat, am 16. Dezember 2013 wurde sie als Staatssekretärin im Finanzministerium angelobt.

Die Musikerin Sonja Steßl lernte Blockflöte, Klarinette und E-Bass in der Musikschule der Stadt Feldbach, seit 1992 ist sie aktives Mitglied der Stadtmusik, u.a. als Klarinetistin, Saxophonistin, Marketerin und vier Jahre als Pressereferentin.

Haben Sie in diesem Bereich Erfahrungen gemacht? Auch Politikerkollegen von Ihnen sind ja Blasmusiker, etwa der Tiroler Landeshauptmann Platter oder Ex-Minister Töchterle.

Steßl: Sich in einer Gruppe integrieren zu können und ein „Teamplayer“ zu sein, sind auch für den Beruf wichtige Eigenschaften. Und das lernt man bei der Blasmusik sehr gut.

Was glauben Sie, dass Musiker denn besser können als Nichtmusiker?

Steßl: Als Musiker wird man in

verschiedensten Fähigkeiten gefördert und ausgebildet – musische, aber auch soziale. Das Teamgefühl und der Zusammenhalt waren bei der Stadtmusik Feldbach immer besonders groß.

Nun, als Staatssekretärin in Wien, wie kommt es, dass Sie gerade im Finanzministerium gelandet sind?

Steßl: Bundeskanzler Werner Faymann hat mich in sein Team gerufen – ich war ja schon als Nationalratsabgeordnete im Budgetausschuss tätig. Ich bin studierte Ju-

ristin und als solche sehe ich mich im Finanzministerium als Anwältin der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Wann kann man Sie wieder einmal in der Stadtmusik Feldbach hören und sehen?

Steßl: Sobald es meine Zeit zulässt, werde ich meiner Stadtmusik Feldbach wieder einen Besuch abstatten. Als Mitglied und Fan bleibe ich ihr auf jeden Fall erhalten.

Vereinsbekleidung

Ausstattung für
Gruppen und Vereine



BEKLA KG

Bekla KG
Statzenbachgasse 3
5202 Neumarkt/W.
Österreich

Tel.: 0043 (6216) 52 26
E-Mail: office@bekla.at
Web: www.bekla.at

Mädltag bei der Militärmusik

Speziell für interessierte Musikerinnen veranstaltete die Militärmusik Oberösterreich zum ersten Mal einen interaktiven „Tag der offenen Tür“. Die Musikerinnen hatten dabei die seltene Gelegenheit einen Blick hinter die Militärmusikkulissen zu werfen.

Neugierige Blicke bei den Rekuren, nervöse Spannung bei den zweiundzwanzig jungen Damen aus oberösterreichischen Musikvereinen, die der Einladung der Militärmusik Oberösterreich zum ersten „Mädltag“ gefolgt waren.

Nach dem gemeinsamen Einspielen mit den jeweiligen Registerführern stand eine erste Leseprobe mit dem gesamten Orchester auf dem Programm. In einer kurzen Verschnaufpause hatten die Musikerinnen, sichtlich angetan vom Klangvolumen eines professionellen Blasorchesters, Gelegen-

heit, sich mit den Militärmusikern zu unterhalten und so Eindrücke über den Militärmusikalltag von den aktiven Musikern zu gewinnen. „Ich hab mir eigentlich ziemlich viel von diesem Tag mitgenommen: Man konnte miterleben, wie die Proben/Satzproben ablaufen. Ich dachte, es ist alles sehr streng, eben militärisch, das war teilweise auch so, jedoch auch mit sehr viel Spaß dazwischen“, schildert eine Teilnehmerin.

Zum Abschluss des Info-Tags gab es ein Konzert, zu dem auch Vereinsangehörige, Familienmitglie-



der sowie alle Interessierten eingeladen waren. Dargeboten wurde ein breit gefächertes Programm. „Zusammenfassend großer Dank

für die Teilnahme und für die positiven Rückmeldungen zu diesem Event“, freut sich Militärkapellmeister Harald Haselmayr.





tuba-verlag und Medienreferenten: Perfekt vor Ort organisiert vom ÖBV-Vizepräsidenten Matthäus Rieger tagte man im beeindruckenden Seminarraum am Dach des Uni-Gebäudes mit perfektem Blick auf die Festung Hohensalzburg.

Neues Layout und gesicherte Finanzierung

Auf Einladung des tuba-verlages trafen sich zum Jahresbeginn die Landesmedienreferenten des Blasmusikverbands im UNI-Park in Salzburg zu ihrer jährlichen Medientagung.

Dabei wurde neben den Erfahrungen in der Zusammenarbeit seit dem letzten Treffen in Graz vor allem über die Möglichkeiten einer gesicherten Finanzierung der Österreichischen Blasmusikzeitung auch in Zukunft diskutiert. In engagierter Diskussion wurden Wege und Strategien erarbeitet, die ÖBZ richtig zu positionieren. tuba-verlags-Chef Gerhard Sulyok

und sein Team präsentierten die neuen Layout-Vorschläge.

Die ÖBV-Vizepräsidenten Wolfgang Findl und Matthäus Rieger zeigten sich über den Verlauf der Tagung sehr zufrieden und merkten an, dass nach einer Zeit des Umbruchs nun Ruhe eingetreten sei und die Arbeit bereits Früchte trage.

Bundesmedienreferent Erhard Mariacher war vom Engagement der Teilnehmer sowie dem positiven Tagungsklima sehr angetan und freut sich auf die weitere intensive Zusammenarbeit mit den Landesmedienreferenten.

hohensinn.com
Infotelefon 0 77 54/82 54



VEREINT
Menschen und macht einzigartig



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



Kostbar

Neues aus dem ÖBV-Dokumentationszentrum

2014 werden im Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbands in Oberwölz zwei Schwerpunkte präsentiert: 90 jährige Jubiläum des Vorarlberger Blasmusikverbandes und das 10 jährige Jubiläum der Österreichischen Blasmusikjugend.



Informationen

Gerne steht auch der wissenschaftliche Leiter des ÖBV-Dokumentationszentrums für weitere Informationen zur Verfügung:

Friedrich Anzenberger
Tel. 0664/4458877
friedrich.anzenberger@blasmusik.at

www.blasmusik.at

Mehr Infos zum Dokumentationszentrum auf www.blasmusik.at. Hier kann auch die Broschüre, die 2013 zum 5-Jahr-Jubiläum erschienen ist, als PDF-Datei heruntergeladen werden. Ebenfalls als Download zur Verfügung stehen die Ausgaben der monatlichen Online-Fachzeitschrift Blasmusikforschung, in der neben Fachbeiträgen auch immer ein „Objekt des Monats“ vorgestellt wird.

Gleich zwei Jubiläen würdigt das Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbands heuer in Oberwölz. 90 Jahre Vorarlberger Blasmusikverband und 10 Jahre Österreichische Blasmusikjugend. Museum und Sonderschau werden am 27. April 2014 feierlich eröffnet.

2013 war für das Dokumentationszentrum ein sehr erfolgreiches Jahr. Neben dem 5-jährigen Jubiläum freute man sich auch über interessante Schenkungen. „Sie sind eine wertvolle Bereicherung für die weiteren Präsentationen im Ausstellungsraum im Blasmusikmuseum Oberwölz und auch eine wichtige Grundlage für zukünftigen Forschungen zur Entwicklung der Blasmusik und des Blasmusikverbandes in Österreich“, so der wissenschaftliche Leiter des Dokumentationszentrums, Friedrich Anzenberger.

Seltener Tambourstab aus der Monarchie

Das wohl seltenste Stück ist der K. u. K. Bataillons-Tambourstock aus der Zeit um 1900. Anzenberger: „Die Militärmusik der Donaumonarchie ist ja zweifellos

die wichtigste Wurzel der heutigen Blasmusik. Die Grundformen des Marschierens und das Defilieren haben sich bis heute nicht wesentlich verändert, auch wenn mit der „Musik in der Bewegung“ und den Showprogrammen sehr attraktive neue Elemente hinzugekommen sind.“

Alte Tuba

Das älteste Objekt des ÖBV-Dokumentationszentrums wurde vom Linzer Instrumentenbauer Ignaz Lorenz hergestellt, der zwischen 1827 und etwa 1886 aktiv war. Das Instrument ist in der alten „hohen“ Stimmung, die bei den Blasmusikkapellen bis in die frühe Nachkriegszeit, in Einzelfällen bis in die siebziger Jahre Verwendung gefunden hat. Ausgestattet ist die F-Tuba mit einer frühen Ventilform, den Doppelrohr-Schubventilen, für die der Wiener Instrumentenbauer Josef Felix Riedl (gemeinsam mit Joseph Kail) ein Patent erhalten hat. „Unsere Tuba stammt aus dem Besitz des Blasmusikverlegers Stefan Reischl und wurde dem Dokumentationszentrum dankenswerterweise von ÖBV-Ehrenmitglied Ernst Bahn übergeben“, so Anzenberger.

Umfangreicher Nachlass von Ignaz Neusser

Auch dem Vorarlberger Blasmusikverband, besonders Landesobmann Wolfram Baldauf und seinem Stellvertreter Elmar Rederer, ist das ÖBV-Dokumentationszentrum für den Nachlass des Komponisten Ignaz Neusser zu großem Dank verpflichtet. Der langjährige Gendarmerie-Kapellmeister von Niederösterreich und Wien, Ignaz Neusser (1913-1979), übersiedelte nach seiner Pensionierung nach Vorarlberg und war auch als Blasmusikkomponist sehr erfolgreich. Dazu gehörten neben einer Messe, einem Requiem und der Operette „Die 100. Frau“ v. a. Ouvertüren, Suiten sowie zahlreiche Märsche und Tänze. Für sein Arrangement des Teufeltanzes von Joseph Hellmesberger erhielt Neusser 1950 den ersten Preis beim gesamtösterreichischen Rundfunkwettbewerb für Blasmusik. Zur Feier seines 100. Todestages waren in der Präsentation des vergangenen Jahres in Oberwölz einige Autographe seiner Kompositionen ausgestellt.

Der Vorarlberger Blasmusikverband sowie einige private Spender



haben dem ÖBV-Dokumentationszentrum auch frühe Ausgaben der Österreichischen Blasmusik (ÖBZ) geschenkt. Die Bedeutung der seit 1953 herausgegebenen Fach- und Verbandszeitschrift des Österreichischen Blasmusikverbandes mit tausenden Fachartikeln zur Blasmusik- und Militärmusikgeschichte kann als Quelle für die Blasmusikforschung nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Interessante Instrumente und Trachten

Johann Zöchbauer, Stabführer des Musikvereines Texingtal (Bezirk Melk, Niederösterreich), besuchte im Frühjahr 2013 das Dokumentationszentrum in Oberwölz. Im persönlichen Gespräch bot er mehrere Objekte aus der Vereinsgeschichte als Dauerleihgabe an, darunter die frühere Uniform des Vereines, die jetzige Tracht sowie zwei historische Instrumente des Vereines, eine Große Trommel und eine Ventilposaune aus der Zeit um 1900. Die Posaune mit drei Drehventilen wird am Kranz des Schallbechers mit „Anton Wild, Eger“ (damals Böhmen, heute Cheb in der Tschechischen Republik) bezeichnet. Es ist der-

zeit nur noch ein weiteres Instrument mit dieser Signatur bekannt: eine Trompete im Musikinstrumentenmuseum in Leipzig aus der Zeit zwischen 1890 und 1895.

Digitales Archiv der Trachtenkapelle Ebersdorf

Das ÖBV-Dokumentationszentrum ist auch für das Überlassen von digitalen Kopien sehr dankbar: Anton Schwetz stellte das historische Archiv der Trachtenkapelle Ebersdorf (bei Hartberg, Steiermark) als Scans zur Verfü-

Schenkungen wie das digitale Archiv der Trachtenkapelle Ebersdorf oder die alten Ausgaben der Österreichischen Blasmusikzeitung sind eine wertvolle Bereicherung für das Dokumentationszentrum.

gung. Das wertvolle Material v. a. aus dem Zeitraum von 1870 bis 1890 wurde vor kurzem im Haus des langjährigen früheren Kapellmeisters Josef Posch (1933-1984) entdeckt. Es umfasst in erster Linie Messen, Kirchenlieder, festliche Musik, Stücke aus der Opernliteratur, Wiener Tanzmusik und Märsche.

Friedrich Anzenberger

Das ÖBV-Dokumentationszentrum kann im Rahmen des Besuchs des Österreichischen Blasmusikmuseums besichtigt werden.

Österreichisches Blasmusikmuseum

Oberwölz/Steiermark
Stadt 15, 8832 Oberwölz
Tel. 03581/7366 oder 8203

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober
täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
sowie jederzeit nach tel. Voranmeldung

Zur Person

Günter Dibiasi wurde am 16. August 1971 in Hall in Tirol geboren

Abschluss am ORG für Studierende der Musik

1990 – 1994 Mitglied der Militärmusik Tirol

1991 – 1994 Studium für Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) mit dem Hauptfach Klarinette am Tiroler Landeskonservatorium

1992 – 1993 Lehrgang für Blasorchesterleitung am Tiroler Landeskonservatorium

1994 Staatliche Lehrbefähigungsprüfung im Fach Klarinette

seit 1994 Lehrer an der Landesmusikschule Jenbach-Achental,

seit 2005 Leiter der Landesmusikschule Jenbach-Achental

Kompositionsworkshops u.a. bei Thomas Doss, Jan van der Roost

1997 – 1998 Kapellmeister der BMK Wiesing

1999 – 2005 Kapellmeister der BMK Jenbach

2009 – 2013 Kapellmeister der Knappenmusik Schwaz (Verleihung des Tiroler Blasmusikpreises 2011)

ab 2014

Kapellmeister der BMK Vomp

Günter Dibiasi



QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518

Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Der Tiroler Günter Dibiasi war Kapellmeister der Kapellen Wiesing, Jenbach, Schwaz, seit heuer ist er Kapellmeister in Vomp. Er leitet die Landesmusikschule Jenbach-Achental, ist Vater von drei Kindern und als außergewöhnlicher Komponist im ÖBZ-Portrait.

Günter Dibiasi holt sich die Inspiration zu seinen Kompositionen in den Tiroler Bergen. Die oft stundenlangen Wanderungen in unberührter Natur geben ihm die gedankliche Freiheit, eine Komposition entstehen zu lassen. Gutes, altes Notenpapier und Bleistift sind deshalb immer im Rucksack. Wenn er es einmal vergisst, muss schon mal eine Seite eines Gipfelbuchs herhalten, um schnell eine Melodie festzuhalten.

Seine Motivation ist die Faszination, die Musik im Allgemeinen auf sein Leben ausübt. Selbst etwas entstehen zu lassen, der unheimlich spannende Moment, wenn eine eigene Komposition das erste Mal angespielt wird, die Reaktion der Musiker sowie des Publikums, all das treibt den Komponisten Günter Dibiasi zu neuen Werken. Philipp Fruhmann stellte ihm folgende sehr persönliche Fragen:

Warum schreibst du für Blasorchester?

Günter Dibiasi: Der vielschichtige und so farbenreiche Klang eines Blasorchesters hat mich schon

immer fasziniert. Selbst groß geworden in einer Blasmusikkapelle war es deshalb nur selbstverständlich, in diesem Metier zu bleiben und dafür zu schreiben. Zudem erfuhr ich in meiner Heimatkapelle, der Bundesmusikkapelle Vomp, von Beginn an große Unterstützung und hatte vor allem in Kapellmeister Walter Steinlechner einen wertvollen Förderer, der meine neu entstandenen Kompositionen immer wieder in die Konzertprogramme aufnahm und auch auf Tonträger einspielte.

Welche Stilrichtungen beeinflussen deine Tonsprache?

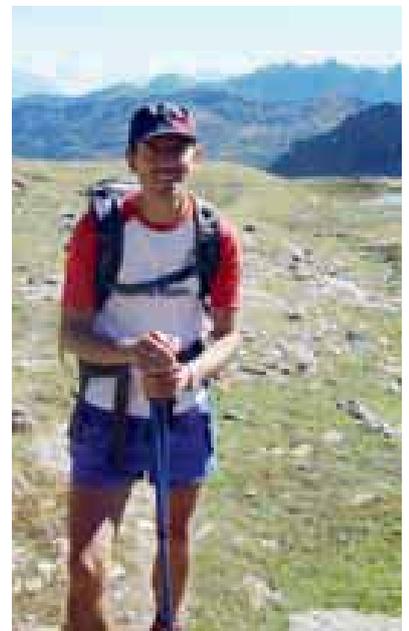
Dibiasi: Wenn ich auch in meinem Werk „Spunky“ für Soloklarinette und Blasorchester jazzige Elemente einfließen lassen habe, so bin ich im Großen und Ganzen doch immer dem traditionellen klassischen Stil treu geblieben. Auch was Klang und Melodieanlage betrifft, versuche ich immer „österreichisch“ zu denken und mich bewusst von dem, ich bezeichne es einmal ganz salopp „Filmmusikeinheitsbrei“, fernzuhalten.

„Der farbenreiche Klang eines Blasorchesters hat mich schon immer fasziniert“

Wie wichtig ist dir der traditionelle österreichische Klang?

Dibiasi: Diese Frage ist eigentlich schon mit der vorangegangenen beantwortet. Und auch wenn ich selbst Klarinettist bin, darf ich das Flügelhorn mit seinem unnachahmlich weichen Klang durchaus als mein Lieblingsinstrument im Blasorchester bezeichnen. Meine Einstellung dazu zeigt sich auch darin, dass ich dem Wunsch eines Verlegers, mein Werk „Concerto mobile“ für Soloflügelhorn und Blasorchester als Solo für Trompete/Flügelhorn zu vermarkten nicht nachgekommen bin, auch wenn dies womöglich finanzielle Vorteile gebracht hätte.

Weiterlesen ->



SCHNABEL - HÜTE

IHR VEREINSAUSSTATTER

Wir kommen gerne in Ihr Vereinslokal
Terminvereinbarung unter 0664/2820844 Herr Barth

www.schnabel-huete.at

Hauptplatz 40
3300 Amstetten

Tel. 07472/62 278
schnabel.huete@aon.at

Fresh HÜTE
Gipf - 1898

Hutmanufaktur
seit 4 Generationen

- Ausstatter von Musikkapellen
- Hüte nach Maß aus eigener Erzeugung
- Persönliche Beratung in Ihrem Vereinslokal

Summeringer Hauptstr. 37
1110 Wien
www.fresh.at

Mobil 0664/138 90 01
Tel. 01/748 33 72
office@fresh.at

GÜNTER DIBIASI

Fortsetzung

Was ist dir außer Musik noch wichtig?

Dibiasi: Zeit und Freiraum für meine Familie, für Wanderungen und Schitouren zu behalten hat oberste Priorität. Da eine Funktion zu übernehmen, dort noch ein „Gschäftl“ spielen, ist für mich nicht drin – es braucht auch eine „musikfreie“ Zeit.

Welche Projekte sind in Zukunft geplant?

Dibiasi: Auf meinem Schreibtisch liegt ein schon vor Jahren geschriebener Marsch, den es zu überarbeiten gilt sowie Skizzen zu einer Ouvertüre. Seit langem reizt es mich aber, eine Messe für Blasorchester zu schreiben. Es ist also Zeit, wieder meinen Rucksack zu packen ...!



Ganz wichtig:
Zeit und
Freiraum
für die Familie

Günter Dibiasi – Werkverzeichnis

Blasmusik

Festmusik der Marktgemeinde Jenbach
Vomper Schützen – Marsch (auf CD „185 Jahre Bundesmusikkapelle Vomp“)
„Auf zur Huderbank“ Polka
„Gix und Gax“ humoristische Polka für Klarinette und Flügelhorn
„Just for Fun“ moderne Unterhaltungsnummer (auf CD „Jubiläums CD Bundesmusikkapelle Vomp“)
„Spunky“ modernes Solostück für Klarinette
„Concerto mobile“ für Flügelhorn und Blasorchester (2007)
„Forum Novum“ – Festmusik der Marktgemeinde Vomp (2010)
„La Principessa“ (2009/10) (auf CD „La Principessa, Kliment Verlag“)
„Jubilate“ (2011)
„Crazy March“ (2013)

Klarinettenquartett

„Aqua Tonalis“ ein Werk zum Thema Wasser
„Der Verquerte“ (auf CD „So kling't's in Vomp“)
Eine Festmusik
Große Festmusik für den kleinen Jakob (2002)
„Kinderspiel“ (2004)
„Mit Kind und Kegel“ (2007)
Die „Arthur – Weis“ (auch für Blechbläserquartett) (auf CD „185 Jahre Bundesmusikkapelle Vomp“)
Die „Konrad – Weis“ (auch für Blechbläserquartett) (auf CD „185 Jahre Bundesmusikkapelle Vomp“)

Tanzmusik

„Durch's Vomperloch“

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at



• Konzertmusik

NEW FESTIVAL MUSIC · Markus Götz
DIALOG DER GENERATIONEN · Kurt Gäble
MOSAICORALMENTE · Thiemo Kraas
CRITH MHONADH · Crimond Church Fantasia · Alfred Bösendorfer
WATERKANT! · Markus Götz



• eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)

CLOUD(IU)S ... der »Wolkenmann« · Thiemo Kraas
FANFARISSIMO! · Markus Götz
DONA NOBIS PACEM · Alfred Bösendorfer
PUNTA CANA · Latin Rock · Markus Götz
GENJI KOTO · Japanese Love Song · Luigi di Ghisallo



• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

GROOVE ACADEMY · Funk · Markus Götz
BERGWERK (A Herz wie a Bergwerk) · R.Fendrich · arr. K.Gäble
HOW DEEP IS YOUR LOVE · Bee Gees · arr. Markus Götz
HALLELUJHA · Pop Ballad · Leonard Cohen · arr. Heinz Briegel
JESUS, BERÜHRE MICH · Sacral Pop · arr. Kurt Gäble



• Traditionelle Blasmusik

SALEMONIA · Marsch von Kurt Gäble
VON FREUND ZU FREUND · Polka von Martin Scharnagl
LUCIE-POLKA · Josef Poncar · arr. Jaroslav Ondra
SCHÖNE FERIEZEIT · Polka von Stefan Kühndorf
MORGENSONNE · Polka von Peter Schad



• Compact Disc (CD)

WILDENSTEIN · JMSDF Tokyo · Kazuhiko Kawabe
Tannhäuser Festival – Wildenstein – Dialog der Generationen – Mosaichoralmente – Liebesflammen – Waterkant! – Venezia – u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at



FOX Akustik viel mehr als
ein HÖRerlebnis

FOX HOLZ GesmbH | Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i.L. | Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | www.fox.at
Projekt: TMK Fuschl am See

Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.

Trachten Trummer GmbH
A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76
Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at
www.trachten-trummer.at

[@harmoniemusik.net](http://www.harmoniemusik.net)
das musiknotenlexikon

DIE WELT DER NOTEN IN IHREM WOHNZIMMER

Holen Sie sich Ihre Musik ganz
entspannt nach Hause!

www.harmoniemusik.net
Blasmusik • Ensemble- und Sololiteratur • CDs uvm.
30 TAGE KOSTENLOS TESTEN



Foto: Lukasbeck.com

Vom 26. bis 29. Juni 2014 bebt das Innviertel, wenn mehr als 15.000 Partygäste zum Woodstock der Blasmusik strömen. **Simon Ertl** ist der Mann hinter dem Festival.

Woodstock und Blasmusik. Das will irgendwie nicht zusammenpassen. „Doch“, meint Simon Ertl. Auch heuer verwandelt der gebürtige Innviertler Ort im Innkreis ganz einfach zu Woodstock. „Woodstock der Blasmusik“, dem größten Blasmusik Open-Air-Festival im deutschsprachigen Raum. Spätestens, seit der Holstuonarmusigbigbandclub HMBC mit dem Titel „Vo Mello bis ge Schoppornou“ die österreichische Hitparade eroberte, ist Blasmusik sowieso nicht mehr Blasmusik. Das Publikum merkt es beim „Woodstock der Blasmusik“ so fort, dass von der Stimmung über die Bands und Kapellen bis zum Veranstalter nichts gekünstelt ist. Der studierte Trompeter Simon Ertl organisiert die viertägige Veranstaltung, die seit 2011 zu einem der größten Blasmusikfestivals Europas gewachsen ist. Vor zehn Jahren schloss sich Ertl mit 13 anderen Musikern, die heute durchwegs bei den Wiener Philharmonikern, der Wiener Volksoper, dem Bruckner Orchester Linz und bei anderen Orchestern engagiert sind, zur Gruppe „MaChlast“ zusammen. 2003 organisierte die Formation in Kooperation mit dem Musikverein St. Martin im Innkreis erstmals



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangcode

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Zahnbehandlung in Ungarn –

mit der Empfehlung von em. o. Univ.-Prof. Wolfgang Suppan



„Zahnbehandlung in der Zahnarztpraxis Dentissimi – ... dies ist zu meiner vollen Zufriedenheit verlaufen.“

Mit den besten Grüßen und Wünschen,
Ihr Wolfgang Suppan

Unverbindliche und kostenlose Erstuntersuchung mit Kostenvoranschlag in Ungarn (Mosonmagyaróvár) – nur 1 Stunde von Wien.

Für einen Termin rufen Sie uns jetzt an!

Tel. 00 36 21 2233 400

www.dentissimi.at

Er bringt Woodstock ins Innviertel

das kleine Festival „Böhmischer Frühling“ und nach dem Start 2011 in Kopfing verantwortet Ertl nun das vierte „Woodstock der Blasmusik“ in der „Arco-Area“ mit drei Bühnen und fast 40 Darbietungen in Ort im Innkreis.

Die Musik verästelt sich während dieser vier Tage in alle Richtungen, nur echt muss sie sein: von der neuen Kategorie „Urbands“ zum Wiederhören ursprünglicher Volksmusik zum Beispiel mit Franz Posch & seine Innbrügler bis zum besagten HMBC. Oder schräge Töne der Südtiroler Formation Tante Frieda und Balkan-Sound der Gruppe Azamat. Be-

sonders freut sich Simon Ertl unter anderem aber auch auf das Gala Konzert von Ernst Hutter mit seinen Egerländer Musikanten, die erstmalig konzertant auf einem Festival wie dem Woodstock der Blasmusik auftreten werden.

Aber erst, wenn sich am Sonntagabend über 15.000 Menschen amüsiert haben, dann ist Ertl richtig zufrieden. Und wenn sich auf dem 5000 Quadratmeter großen Gelände auch noch so etwas wie eine Art Paralleluniversum – wie damals in Woodstock – entwickelt, das lediglich im Takt der Musik pulsiert, dann ist der 32-Jährige ein glücklicher Mensch.



www.woodstockderblasmusik.at

musikmesse

12. – 15. 3. 2014
Spirit of music

Die Musikmesse in Frankfurt am Main ist der „place to be“ für alle, deren Business Musik und Musikinstrumente ist. Sie ist die weltweit größte Show der Branche und zieht Aussteller, Besucher, Stars und Musiker aus der ganzen Welt an. Neuheiten und Produktideen, von der E-Gitarre über digitale Musik-Software bis hin zum klassischen Zupfinstrument, sind hier zu entdecken. Weitere Informationen:

www.musikmesse.com

info-nbs@austria.messefrankfurt.com

Telefon 01/867 36 60 60



messe frankfurt



EIN MARATHON



2007 gründete Wolfgang Jud das Landesjugendblasorchester Steiermark

7. August 2013 – 4.30 Uhr morgens

Wolfgang Jud schnürt sich seine Laufschuhe. Sein lang geplantes Projekt – ein Lauf von seinem Heimatort Stallhofen/Steiermark in sein Feriendomizil Maria Luggau – steht auf dem Programm.

Eine jahrelange konsequente und intensive Vorbereitung liegt hinter ihm. Nichts wird dem Zufall überlassen, alles wird penibel bis ins kleinste beeinflussbare Detail vorausgeplant und vorbereitet. Eine 286,2 Kilometer lange Strecke wird Wolfgang über Berg und Tal führen, die letzten Zweifel werden mit positiven Gedanken fortgespült. Das Unternehmen startet nach dem Motto: Nichts ist unmöglich! Ein persönliches Projekt dieser Art erfordert Begeisterungsfähigkeit, Standhaftigkeit, Durchhaltevermögen, Ausdauer, Konsequenz und Motivation. All das vereint er in seiner Person.

Szenenwechsel: Graz, Stefaniensaal

6. Jänner 2014 – 15.45 Uhr

Wolfgang Jud schnürt sich seine Konzertschuhe. In Kürze eröffnet er mit der „Symphonic Overture“ von James Barnes das Neujahrskonzert im Grazer Stefaniensaal. Er dirigiert aber nicht das 2007 gegründete Landesjugendblasorchester Steiermark, sondern er präsentiert heute das Orchester der Landesjugendblasorchester-Akademie, bestehend aus jungen Musikerinnen und Musikern im Alter zwischen 14 und 18 Jahren.

Aber zurück an den Start

Damals, nach ersten Höhenflügen mit dem neu gegründeten Landesjugendblasorchester, erkennt Wolfgang Jud rechtzeitig, dass durch das altersbedingte Ausscheiden von Musikern weiterer Nachwuchs gefördert

und aufgebaut werden muss. Aus dieser Überlegung heraus resultiert im Jahr 2009 die Gründung einer Akademie. Um junge Talente optimal auf die Herausforderungen des Landesjugendblasorchesters vorbereiten zu können, wird nichts dem Zufall überlassen. Mit unermüdlichem Einsatz, aber auch dem nötigen Respekt, geht er an die Realisierung dieses Langzeitprojektes heran. Zielsetzung: Orchestererfahrung sammeln, Arbeit mit Dozenten steirischer Musikschulen, des Johann-Joseph-Fux Konservatoriums und der Kunstuniversität Graz.

Engeladen werden zunächst alle Absolventen des Jungmusikerleistungsabzeichens in Gold und die „Prima la Musica“-Preisträger, ebenso werden Probespiele organisiert, um weiteren Jugendlichen die faire Chance einer Teilnahme zu ermöglichen. Mit dem Haus der Musik in Gleisdorf und der Obstfachbauschule Wetzawinkel sind bald optimale Partner für diese Projektphase gefunden.

Szenenwechsel

Sechs von acht Etappen sind geschafft, der Großteil der 286,2 Kilometer bewältigt. Bezeichnend für die gute Zusammenarbeit innerhalb der „Österreichischen Blasmusikjugend“ ist, dass die Landes- bzw. Bundesjugendreferenten auch privat freundschaftlich miteinander verbunden sind. Daher begleiten die Kärntner Andreas Schaffer und Hans Brunner jeweils eine Etappe lang Wolfgang auf seinem Weg ins Lesachtal. Alles läuft nach Plan. Fast alles. Eine beginnende Entzündung im Schienbein macht ihm zu schaffen, Zweifel kommen auf, Angst vor dem verletzungsbedingten Abbruch des Projekts. Eine längere Regeneration scheint notwendig.

FÜR DIE JUGEND

Ein Bericht des Steirischen
Blasmusikverbandes



Ein großartiger Klangkörper –
das Orchester der
Landesjugendblasorchester
Akademie Steiermark unter
der Leitung von Wolfgang Jud
beim Neujahrskonzert 2014
im Grazer Stefaniensaal

Szenenwechsel

2011 ist auch das Jahr der Regeneration für das Landesjugendblasorchester, kein größeres Konzert ist geplant, die Akademie entwickelt sich prächtig. Wolfgang Jud hat bereits das nächste Projekt im Visier.

Bei der Mid Europe 2012 in Schladming präsentiert er erfolgreich erstmals beide Jugendorchester in aufeinanderfolgenden Konzerten. Eine logistische Herausforderung und organisatorische Meisterleistung. Die musikalischen Folgen dieser Auftritte sind erfreulicher Natur. Das Landesjugendblasorchester wird zu CD-Aufnahmen (11/2013) für die Steiermark-CD eingeladen, das Orchester der Akademie wird im März 2013 zu Verlagsaufnahmen (Kliment) engagiert, davor konzertiert es beim ersten Neujahrskonzert im Hugo-Wolf-Saal in Leibnitz. Aufgrund der dort gezeigten Leistung ist es der steirische Blasmusikreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer persönlich, der sich für den Fortbestand des Neujahrskonzertes, diesmal im vielleicht schönsten Saal der Steiermark, dem Stefaniensaal, einsetzt.

Szenenwechsel

Die Entzündung macht zwar zu schaffen, aber es wäre nicht Wolfgang Jud, wenn er nicht unermüdlich sein Vorhaben durchsetzen würde. Die letzte Etappe ins Lesachtal beschreibt er als sehr emotional. Zufriedenheit und Dankbarkeit für das Erreichte leuchten aus seinen Augen. Doch die nächsten Ziele nehmen bereits erste Formen in seinem Kopf an.

Zurück zum Neujahrskonzert 2014:

Das Orchester der Akademie hinterlässt bei den tausend Zuhörern einen klanggewaltigen Eindruck!

Die nächste Etappe ist bereits in Planung: Am 15. März 2014 konzertiert das Landesjugendblasorchester im Rahmen der Blasmusikgala des Steirischen Blasmusikverbandes und die jungen Künstler werden sich erneut hervorragend präsentieren – diesmal bereits mit ca. 50 Prozent Anteil aus der hauseigenen Blasmusik-Akademie.

Wieder werden für einen kurzen Moment Zufriedenheit und Dankbarkeit über das erreichte Ziel aus seinen Augen leuchten – und wieder wird es nur ein Zwischenstopp auf dem Weg nach oben sein, denn die nächsten Ideen und Pläne mit seinen Orchestern nehmen in seinem Kopf schon wieder erste Konturen an.

Den Willen und die Kraft persönliche Ziele zu erreichen lässt Wolfgang Jud in die Funktion des Landesjugendreferenten einfließen – dort steckt er seine Visionen, Ideen und die gesamte Energie in das unermüdliche Streben, die jungen Künstler zu fördern, sie die Begeisterung für die Musik spüren zu lassen und jedem Einzelnen das Gefühl zu geben, ein wertvoller Bestandteil eines erfolgreichen Klangkörpers zu sein. Der Steirische Blasmusikverband ist stolz, diesen besonderen Menschen in seinen Reihen zu wissen und bringt Wolfgang seine Wertschätzung entgegen!

Steirischer BV

NEUE CDs



Jugendblasorchesterwettbewerb 2013

Für alle, die den Wettbewerb Ende 2013 versäumt haben, gibt es jetzt die Live-Mitschnitte zum Nachhören. Alle Teilnehmer des 6. JBO-Wettbewerbs vom 26. Oktober 2013 im Brucknerhaus in Linz. Wettbewerbssieger: BJO Gmunden unter Dirigent Fritz Neuböck, die Jugendkapelle der Bürgerkapelle Lana aus Südtirol, Dirigent Martin Knoll, sowie das Bezirksmusikschulorchester Ried im Innkreis aus Oberösterreich unter Dirigent Gottfried Reisegger.



Live-Mitschnitte des Österreichischen Jugendblasorchesters | Auftritte 2012 und 2013

Zwei sensationelle Konzerte der letzten beiden Spielsaisonen des Österreichischen Jugendblasorchesters (ÖJBO) gibt es jetzt zum Nachhören auf CD.

Bereits mit ihrem ersten Konzert begeisterten die jungen Musikerinnen und Musiker in Kärnten die Zuhörer, beim Saisonauftakt 2013 in Schladming wurden sie mit Standing Ovationen belohnt. Musikalischer Leiter und Dirigent Thomas Ludescher fordert und fördert seine Musiker mit einem ausgefeilten anspruchsvollen Programm und darf zu Recht stolz auf die Erfolge sein.

Mit dabei das Kärntner Brass Quintett „Blech-Reiz“, das mit zwei Solostücken beeindruckte. Erstaufführung des Werkes „Brasserie“ von Otto M. Schwarz.



INFOS UND
BESTELLUNGEN



INFOS UND BESTELLUNGEN

Österreichische Blasmusikjugend, Hauptplatz 10/8, 9800 Spittal/Drau, Tel: +43/4762/36280, Mail: jugend@blasmusik.at, www.winds4you.at



LEHRGANG FÜR JUGENDREFERENTEN

Die Österreichische Blasmusikjugend bietet einen Lehrgang für Jugendreferenten an. Die Ausbildung für die Region Ost startet im Herbst 2014.

Eine der wichtigsten Tätigkeiten innerhalb des Musikvereines ist die Jugendarbeit. Um die Musikkapellen bei dieser Aufgabe zu unterstützen, sieht die Österreichische Blasmusikjugend die Ausbildung von Vereinsjugendreferentinnen und -referenten als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an.

Die Ausbildungsinhalte sind organisatorischer, pädagogischer und musikalisch/künstlerischer Art.

Die Ausbildung schließt mit dem ZAQ Zertifikat ab. Dabei handelt es sich um eine Qualitätsprüfung des Lehrgangs durch die neun Landesjugendreferate der jeweiligen Landesregierung.

Informationen zum Seminar und zur Anmeldung erhalten Sie auf www.winds4you.at, per Telefon: +43/4762/36280 4762 oder per E-Mail: jugend@blasmusik.at.

Block 1

12. – 14. September 2014
Schloss Hotel Zeillern

Block 2

9. – 11. Jänner 2015
Schloss Hotel Zeillern

Block 3

10. – 12. April 2015
Schloss Hotel Zeillern

Block 4 – Abschluss

18. – 20. September 2015
Schloss Hotel Zeillern



Infos zum Seminar

VDHM [®] www.vdhm.at **VDHM** ist die Kooperation der Firmen Votruba Musik, Danner Musikinstrumente, Musik Hinteregger und MUSIK AKTIV.

YAMAHA



Rust: 3 x Gold beim Martinikonzert.

Martinikonzerte in Rust

Zweimal volles Haus – dreimal Gold“, so lautet das Resümee der Martinikonzerte von Obmann Günter Amon und Kapellmeister Michael Lehner. Seit mehreren Jahren gastiert der Musikverein „Freistadt Rust“ mit diesen Veranstaltungen in der Landeshauptstadt. Der Haydnssaal im Schloss Esterházy mit seiner besonderen Akustik bot einen einzigartigen Rahmen. Zeitgenössische Kompositionen von Thomas Doss und Otto M. Schwarz standen genauso auf dem Programm wie die „Feuerfestpolka“ von Jo-

sef Strauss. Kapellmeister Michael Lehner bot mit seinen Musikern symphonische Blasmusik auf hohem Niveau und begeisterte die Zuhörer mit spannenden Blasmusikwerken.

Drei Jungmusiker stellten sich im Haydnssaal einer Prüfungskommission. Andreas Binder am Horn, Jacqueline Ernst am Saxophon und Rita Binder an der Oboe absolvierten im Zuge der Martinikonzerte die praktische Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold. Sie meisterten diese Hürde auf dem Weg

zum „Goldenen“ mit Bravour und durften ihre Anstecker als sichtbaren Beweis für den Erfolg aus den Händen von Landesobmann Alois Loidl und Bezirksobmann Gerhard Lang entgegen nehmen. Obmann Günter Amon: „Wir freuen uns, dass wir zweimal vor vollem Haus spielen durften. Besonders stolz sind wir auf unsere ‚goldenen Jungmusiker‘, die sich bereits zu wertvollen Stützen im Orchester entwickelt haben.“

Günter Amon

Tag der offenen Tür in Eberau

Bereits zum dritten Mal lud der Musikverein Eberau zum „Tag der offenen Tür“ in sein Probelokal ein. Interessierte Kinder und Jugendliche durften die Instrumente der Blaskapelle ausprobieren, auch eine öffentliche Probe stand für die Besucher auf dem Programm.

Auf diese Weise soll vor allem der Nachwuchs Einblick in die Vereinsaktivitäten bekommen und so für eine mögliche Blasmusik-Karriere begeistert werden. Zu hören gibt es die Kapelle wieder am 26. April 2014 beim diesjährigen Frühlingskonzert.

Robin Pelzmann

Alte Melodien neu interpretiert

Ein gelungenes Adventkonzert lieferte die Blasmusik Oberschützen-Bad Tatzmannsdorf im örtlichen Kulturzentrum ab. Kapellmeister Gerhard Imre hatte einen Mix aus vorweihnachtlichen Melodien zusammengestellt. Von mittelalterlichen Klängen bis hin zu „Happy Xmas“ von John Lennon bot die Kapelle eine breite Palette an Liedern für die Adventzeit. Zudem trug Franz Stangl

Texte aus seinen eigenen Werken vor und spannte dabei einen gesellschaftskritischen Bogen von der Geburt Christi bis zur heutigen „Facebookweihnacht“.

Aktuelle Infos zur Blasmusik Oberschützen-Bad Tatzmannsdorf unter www.blasmusik.or.at.

Dietrich Wertz



*Oberschützen:
Einladung zum Adventabend.*

Stimmungsvoller Workshop

Auf die Stimmung kommt es an.“ So lautet der Titel eines Workshops von Kommunikationstrainer Heinz Sommer, selbst seit vielen Jahren aktiver Blasmusiker. Obmann Harald Weinreich ergriff die Gelegenheit und lud alle Aktiven und die Marketerinnen der Bauernkapelle Schützen zum Workshop ein. Im Vorfeld wurden einige Eckpunkte für den Workshop festgelegt, auf die der Verein zukünftig besonderes Augenmerk legen möchte. Die Rückmeldungen der Mitglieder aus einem Fragebogen

bildeten eine weitere Grundlage für die Gestaltung der Veranstaltung. „Der Workshop war ein voller Erfolg. Es wurde konstruktiv mitgearbeitet und schon bei der nachfolgenden Probe waren die positiven Auswirkungen deutlich zu spüren. Probenbeteiligung, Pünktlichkeit und musikalischer Einsatz sind merklich gestiegen“, zieht Obmann Harald Weinreich nach der Veranstaltung Bilanz.

Harald Weinreich



*Bauernkapelle Schützen:
neu gestimmt.*

Rechnitz: Neujahrskonzerte

Den musikalischen Höhepunkt bildeten bereits zum 46. Mal die Neujahrskonzerte der Trachtenmusikkapelle Rechnitz. Kapellmeister Ewald Preinsperger hatte auch diesmal im Vorfeld ein schönes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So spannte sich der musikalische Bogen von Johann Strauss und Julius Fucik über Reinhold Buchas bis zu Billy Joel. Besonders eifrig bei der Sache waren dabei die zwei Debütanten Ines Steiner an der Querflöte und Marcel Lackinger am Schlagzeug.

Harald Koch / Gerhard Lang

*Rechnitz: aufgeregte Debütanten
beim Neujahrskonzert.*





Das „Tu-Ba-Quartett“ erzielte ex-aequo mit dem „Flau Trio“ das höchste Ergebnis in der Stufe C. Musikalische Leitung: Peter Vierbach

Musik in kleinen Gruppen

13 Ensembles haben sich in Rangersdorf für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Insgesamt 28 Ensembles fanden sich im Kultursaal der Gemeinde Rangersdorf ein, um beim Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ die Zuhörer und vor allem die Jury mit ihren musikalisch-spritzigen Darbietungen zu fesseln. Vom „Low Brass“ bis hin zum Holzbläserquintett wurde dem Publikum ein facettenreiches Programm geboten. In der Gruppe A überzeugte das „Ensemble Molzboden“ unter der Leitung von Robert Hofer die Jury und erzielte 94,67 von insgesamt 100 möglichen Punkten. Das schneidige Blechbläserquintett „Low Brass“ erspielte in der Kategorie B 95 Punkte. In der Gruppe C musizierten das Querflötentrio „Flau Trio“ unter der Leitung von An-

drea Eder und das „Tu-Ba-Quartett“ unter der Leitung von Peter Vierbach und erhielten 93 Punkte von den Juroren. Die „Brass Boys“ erspielten die Höchstpunktezahl (98,67 Punkte) beider Wettbewerbstage und imponierten mit der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel, der „Music Hall Suite“ (J. Horowitz) und einem „Jive for Five“ von Paul Nagle. Der Juryvorsitzende Christoph Glantschnig bedankte sich bei den Teilnehmern für die tollen Darbietungen sowie bei den Musiklehrerkollegen, die für den Wettbewerb viele Extrastunden an Proben absolviert hatten.

Insgesamt 13 Ensembles konnten sich aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen für den Landes-

wettbewerb qualifizieren. Bezirksjugendreferent Klemens Niedermüller ist von den vielen jungen Talenten im Bezirk beeindruckt: „Ich bin stolz auf die Leistungen des diesjährigen Wettbewerbes. Ich wünsche allen Ensembles, die sich für den Landeswettbewerb am 4. Mai qualifiziert haben, viel Freude bei den Vorbereitungen und viel Erfolg beim Wettbewerb.“

Ein besonderer Dank ergeht an die Gemeinde Rangersdorf, die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, an die Trachtenkapelle Rangersdorf für die Organisation vor Ort sowie an die vielen Helfer rund um den Wettbewerb.

Johanna Höritzauer



Die jüngsten Teilnehmerinnen beim zukünftigen Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ sind die drei Hornistinnen der Black Hornets.

Musik in kleinen Gruppen in Treibach

Elf junge Ensembles aus St. Veit an der Glan traten beim Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Treibach an, um sich von einer Jury bewerten zu lassen und das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Fünf Ensembles qualifizierten sich durch hervorragende musikalische Leistungen für den Landeswettbewerb. Für den Landeswettbewerb haben sich als jüngste Teilnehmerinnen die Black Hornets aus der Trachtenkapelle Deutsch Griffen mit 86 von möglichen 100 Punkten qualifiziert. Das Trompetenquartett die Busy Girls können mit 91,00 Punkten ebenfalls am Landeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen teilnehmen. Die tiefen

Jungs der Glantaler Blasmusik Frauenstein werden den Bezirk St. Veit an der Glan in der Stufe D und „The Fire Horn“ in der Stufe B beim Landeswettbewerb vertreten. In der Stufe A wird ebenfalls ein Hornensemble aus St. Veit an der Glan beim Landeswettbewerb vertreten sein und zwar Lama mit 87,67 von möglichen 100 Punkten. Andreas Schaffer, Christian Duss und Manfred Lackner hatten als Juroren die schwere Aufgabe Ensembles im Alter von 8 bis 24 Jahren zu bewerten. Ein großes Dankeschön gilt Nicole Kurmann, welche als Bezirksjugendreferentin für einen perfekten Ablauf der Veranstaltung sorgte.

Pia Sacherer



2013 starteten die Schülerinnen und Schüler der Orchesterschule Lieser- und Maltal ihr „Wind Band Project“.

Die schönste Sprache der Welt

Musik verbindet“ – dass es sich bei diesem Motto um keine hohlen Worte handelt, sondern vor allem in Zeiten, in denen Kommunikation hauptsächlich über elektronische Geräte stattfindet, eine nie dagewesene Aktualität besitzt, zeigten die Schüler der Orchesterschule Lieser- und Maltal bei den Konzerten ihres „Wind Band Projects“.

Besonderen Applaus verdienten sich Saxophonistin Isabelle Gferrer, Michael Pirker an der Posaune und Schlagzeuger Daniel Semmelrock. Die drei Musiker traten als Solisten auf und bewiesen, dass sie ihr jeweiliges Instrument einwandfrei beherrschen.

Eine gelungene Darbietung prä-

sentierten auch die Damen vom KOSQuartett. Die klanglich differenzierte Vokaldarbietung schuf den „kammermusikalischen“ Kontrast zur Tongewalt des großen Blasensembles. Das Publikum, das großteils aus Eltern und Verwandten bestand, war restlos begeistert. Als Zusammenfassung kann hier Viktor Hugo zitiert werden, der meinte: „Die Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist“.

Hans-Ulrich Müller

Die Stadtkapelle Klagenfurt
konzertierte gemeinsam
mit dem Singkreis
Seltenheim Klagenfurt
sowie dem Jugendchor der
Neuen Musikmittelschule
Hasnerschule.



Musikalische Weltreise

Die Stadtkapelle Klagenfurt lud zu ihrem traditionellen Jahres-Galaabschlusskonzert. Mit mehr als 700 Gästen, welche der Einladung des Orchesters gefolgt waren, war die Klagenfurter Messehalle nahezu ausverkauft. Zu den Stationen der „musikalischen Weltreise“ zählten Ausschnitte aus der spanischen Oper „Il Barbiere di Siviglia“, russische Marschmusik, afrikanische Unabhängigkeitsmusik oder auch Asiatische Lobeshymnen auf alte Nationalhelden. Stimmungsvolle Höhepunkte bildeten zwei amerikanische Weihnachtslieder, mit denen die Stadtkapelle Klagenfurt die begeisterten Gäste auf die Adventzeit einstimmte.

Besonders freute sich die Stadtkapelle Klagenfurt darüber, dass in diesem Jahr auch ein Horn-Quartett des Stadttheaters Klagenfurt/Kärntner Sinfonieorchester, der Singkreis Seltenheim Klagenfurt sowie der Jugendchor der Neuen Musikmittelschule Hasnerschule bei einigen Stücken des Konzertes mitwirkten. Insgesamt musizierten teilweise mehr als 150 Musikerinnen und Musiker gemeinsam auf der Bühne und boten ein überwältigendes optisches wie auch klangliches Gesamtbild.

Das Konzert war das Abschlusskonzert des bisherigen Kapellmeisters Michael Janesch. Über zehn Jahre war Janesch musikalischer Leiter des Vereins und konnte in dieser Zeit zahlreiche Erfolge mit dem Orchester für sich ver-

buchen, unter anderem mehrere „ausgezeichnete Erfolge“ bei Bezirks- und Landeswertungsspielen. Er übergab den Taktstock an den jungen Musiker aus den eigenen Reihen, Christian Hensel. Hensel hatte bereits im Alter von zehn Jahren mit dem Musizieren begonnen und kann mit seinen 28 Jahren bereits auf eine beachtliche Musikkarriere verweisen. Unter anderem musizierte er hauptberuflich im Münchner Rundfunkorchester und im Nürnberger Symphonieorchester. Mittlerweile ist Hensel wieder nach Kärnten zurückgekehrt und ist als Orchestermusiker im Stadttheater Klagenfurt/Kärntner Sinfonieorchester tätig.

Valentin Unterkircher

Fotowettbewerb Kärntner Blasmusikvielfalt

Ein Bild voller Kärntner Blasmusik

Besondere Erlebnisse, Erinnerungen, Begegnungen mit besonderen Menschen – all diese Momente werden oft auf Fotos festgehalten. Wir freuen uns auf Ihr Foto, welches bei Ihnen Erinnerungen zur Kärntner Blasmusik weckt. Sie haben sicher Fotos, auf die Sie mit Recht stolz sind und die Sie nicht verstecken sollten. Lassen Sie uns an Ihren Erlebnissen teilhaben und mit etwas Glück sehen Sie Ihr Foto im Kalender 2015 des Kärntner Blasmusikverbandes. Mitmachen und gewinnen!

**MACH
MIT**

Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Fotos einsenden:
fotowettbewerb@kbv.at
Einsendeschluss ist der
1. Juli 2014.

Stimmiger Advent in Lieseregg

Mit lang anhaltendem Applaus bedankte sich das Publikum in der vollbesetzten Pfarrkirche Lieseregg bei der Trachtenkapelle Lieserhofen für den stilvollen „Lieseregger Advent“. Die Musiker beeindruckten mit Weisen der bekannten öster-

reichischen Komponisten Werner Brüggemann, Karl Safaric und Josef Abwerzger. Der englische Choral „Adeste fideles“ in einer Bearbeitung von Giancarlo Gazzani wurde ebenso präsentiert wie Joe Lechners Arrangement des „Ave Maria“ von Franz Schubert. Die

Lieserhofer Bläser, geleitet von Gerhard Wandaller, verbreiteten mit Adventklängen aus dem Ennstal vorweihnachtliche Stimmung. Als musikalische Gäste erfreuten die Sänger des Männergesangsvereins „Liederquell“ Molzbichl unter der Leitung von Franz Görttschacher mit gesungenen Adventliedern aus der Feder von Anton Schmid und Lorenz Maierhofer. Begleitet von Gedichten von Grete Pichler-Corona und Ilse Storfer führte Kapellmeister Franz Pusavec als Sprecher durch den Abend.

Franz Pusavec



Die Trachtenkapelle Lieseregg
in der Pfarrkirche Lieseregg

Kärntner Löwe

15 Kärntner Blasmusikvereine wurden für ihre Leistungen bei Konzert- und Marschwertungen vom Land Kärnten mit dem „Kärntner Löwen“ im Spiegelsaal der Landesregierung ausgezeichnet. Blasmusikvereine, die in fünf Jahren an mindestens drei Bezirkswertungsspielen teilnahmen und dabei mindestens 250 Punkte erreichten, wurden vom Blasmusikverband für den Kärntner Löwen nominiert. Musikalisch umrahmt wurde die Verleihung vom Kärntner Blechbläserensemble unter der Leitung von Musikschuldirektor Christian Duss.

Folgende Blasmusikvereine erhielten den Kärntner Löwen: Trachtenkapelle Tiffen, Trachtenkapelle Dellach im Gailtal, Gailtaler Trachtenkapelle Egg, Musikverein Reißkofel-Reisach, Trachtenkapelle „Wulfenia“ Tröpolach, Gitschtaler Trachtenkapelle Weißbriach, Post- & Telekom Musik Kärnten, Blasorchester der Marktgemeinde Moosburg, Trachtenkapelle Irschen, Trachtenkapelle Malta, Trachtenkapelle Hasslacher, Trachtenkapelle Steinfeld/Drau, Glantaler Blasmusikkapelle Frauenstein, Musikverein Glantal-Liebenfels, Musikkapelle Theißenegg

Pia Sacherer



Das Blasorchester der Marktgemeinde Moosburg wurde mit einem Kärntner Löwen ausgezeichnet.



Teilnehmer aus dem Bezirk Spittal bei der Grundausbildung

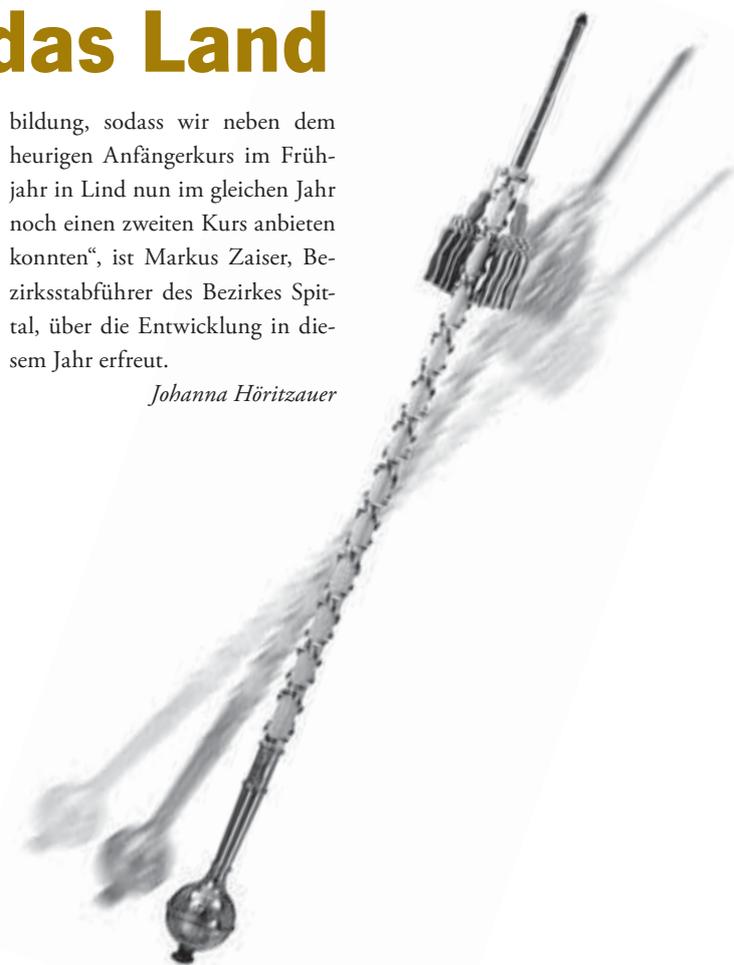
Neue Stabführer braucht das Land

Auf Initiative der Trachtenkapelle Baldramsdorf fanden sich fünf Musiker und eine Musikerin der Trachtenkapelle Baldramsdorf, Trachtenkapelle Lieserhofen und Trachtenkapelle Hasslacher Sachsenburg ein, um die Grundausbildung zum Stabführer zu absolvieren. Als Ausbildungsleiter fungierte Bezirksstabführer Markus Zaiser.

Die frisch gebackenen Stabführer sind nun in der Lage, grundlegende Formationen mit ihren Musikvereinen durchzuführen. Das sind: das Antreten und der Abmarsch der Kapelle mit klingendem Spiel, die Schwenkung der Kapelle, das Halten mit klingendem Spiel und darauffolgendem Abmarschieren sowie das Halten ohne klingendes Spiel und das Abtreten der Kapelle. „Ich freue mich besonders über das nach wie vor hohe Interesse an dieser Aus-

bildung, sodass wir neben dem heurigen Anfängerkurs im Frühjahr in Lind nun im gleichen Jahr noch einen zweiten Kurs anbieten konnten“, ist Markus Zaiser, Bezirksstabführer des Bezirkes Spittal, über die Entwicklung in diesem Jahr erfreut.

Johanna Höritzauer



Rekordhalter

486 Musikstücke in 58 Proben und 51 Auszeichnungen – diesen Vereinsrekord konnte sich der Musikverein Großhaselbach zum Jahresabschluss jetzt an die Fahne heften. Auch die Auszeichnung bei der Marschmusikbewertung und 90,83 Punkte bei der Konzertwertung waren Erfolge, die die Musiker für sich verbuchen konnten. Der Musikverein Großhaselbach blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Bei der Jahreshauptversammlung am 5. Jänner lobte Kapellmeister Josef Weber die 46 Musiker für ihr Engagement. Bürgermeister Karl Elsigan bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Musik-

verein und würdigte vor allem die ausgezeichnete Nachwuchsförderung, die jetzt bereits Früchte trägt: Die vier neugewählten Stellvertreter von Kapellmeister Josef Weber - Marie-Therese Elsigan, Karin Kaltenböck, Florian Gari und Miriam Mugli - stammen allesamt aus den Jungmusikerreihen. Obmann Erwin Franta hat mit Martin Lampeitl und Dominik Zimmerl ebenfalls zwei junge Stellvertreter an seiner Seite. Auch bei der Marschmusik geht die Jugend voran, mit dem 18-jährigen Florian Weixelbraun hat der Musikverein Großhaselbach nun den jüngsten Stabführer des ganzen Bezirkes. Sein Vorgänger Franz Gari hat nach dem ausgezeichneten

Erfolg in der höchsten Stufe bei der Marschmusikbewertung laut eigener Aussage „alle Ziele erreicht, die es für mich zu erreichen gibt“ und freut sich nun, sein Wissen weiterzugeben und Florian Weixelbraun gemeinsam mit Bernhard Dölller und Roland Riemer als Stabführer-Stellvertreter zu unterstützen.

Als musikalischen Höhepunkt kündigte der Verein das traditionelle Pfingstkonzert am Pfingstsonntag im Dölllerwirt-Stadl an. Außerdem findet am 22. März der Kammermusikwettbewerb in der Volksschule Schwarzenau statt, weiters ist ein gemeinsames Sommer-Konzert mit dem Musikverein Schweiggers geplant.

Vorne: Dominik Zimmerl, Karin Kaltenböck, Martin Lampeitl, dahinter: geschäftsführender Gemeinderat Reinhard Poppinger, Kerstin Löffler, Miriam Mugli, Josef Weber, Erwin Franta, Bürgermeister Karl Elsigan, Marie-Therese Elsigan, Florian Weixelbraun. Hinten: Florian Gari, Barbara Koppensteiner, Roland Riemer, Johann Gari, Franz Gari, Bernhard Dölller



Festkonzert 40 Jahre BAG Gmünd

Mit einem glanzvollen Festkonzert im Schlosshof von Weitra feierte die Bezirksarbeitsgemeinschaft Gmünd ihren 40-jährigen Bestand. Bezirkskapellmeister Erwin Höbarth präsentierte beim Festkonzert mit einem eigens gebildeten Orchester, bestehend aus achtzig Musikern, ein ausgeklügeltes musikalisches Programm. Nicht nur durch die unterschiedlichen Trachtenuniformen bot das Orchester ein buntes Bild, auch technisch und

musikalisch bestach das Ensemble durch musikalisches Feingefühl und eine einzigartige Performance. Tradition, Sinfonik der Gegenwart und Unterhaltungsmusik bildeten den Kern des abwechslungsreichen Programms. Die Begrüßung übernahm Bezirksobmann Karl Stütz, Vizepräsident Franz Grobauer unterstrich die Bedeutung der Blasmusikbezirke als Bausteine des Landesverbandes. Kapellmeister Josef Gratzl führte durch das Programm. Ne-



ben „Einzug der Gäste auf Wartburg“, präsentierten die Musiker „Dichter und Bauer“, „Music“ und als musikalischen Höhepunkt „The Witch and the Saint“. Nach Polka und Traditionsmarsch kam

der „Triumphmarsch“ aus Aida von Verdi an die Reihe, der effektvolle Schlusspunkt folgte durch den „Großen Österreichischen Zapfenstreich“ mit Solotrompeter Robert Hammerschmied.

Ein „Goldstück“ für den Musikverein C.M. Ziehrer Zwettl



Obmann Harry Tomek und Kapellmeister Anton Kammerer



Neues Musikerheim

Im Rahmen eines Festaktes wurde dem Musikverein C.M. Ziehrer Zwettl ein neues Musikerheim – das sogenannte „Goldstück“ – offiziell übergeben. „Als musikalischer Botschafter ist der MV C.M. Ziehrer Zwettl ein wichtiges Aushängeschild für unsere Gemeinde“, betonte Bürgermeister Herbert Prinz in seiner Ansprache. „Endlich haben wir ein dem heutigen Standard entsprechendes neues Zuhause bekommen“, freuten sich Obfrau Andrea Wiesmüller und Kapellmeister Josef Paukner. Bezirksobmann des

Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, Johann Kainz, bedankte sich für das große Engagement zur Verwirklichung des Musikerheimes und wünschte den Musikern des Vereins für die Zukunft viele schöne Proben im neuen Heim. Landtagspräsident Johann Heuras gratulierte ebenfalls. Nachdem Stadtpfarrer Dechant Franz Kaiser die Räumlichkeiten gesegnet hatte, wurde mit Fanfarenklängen und der Überreichung eines goldenen Notenschlüssels das neue Musikerheim feierlich eingeweiht.

Johann Kainz

Reise durch den Weltraum

Das diesjährige Barbarakonzert des OMV Blasorchesters entführte die Besucher der Mehrzweckhalle in Ringelsdorf/Niederabsdorf diesmal ins Weltall. Unter dem Motto „Planeten“ gelangten im ersten Teil des Konzerts klassische Werke zur Aufführung, wie zum Beispiel Teile aus der mehrsätzigen Komposition „Die Planeten“ von Gustav Holst („Mars“, „Jupiter“). Darüber hinaus brachte das Orchester anspruchsvolle Soundtracks aus bekannten Filmen wie Star Wars Episode I, Star Trek und E.T. zu

Gehör. Nach der Pause wirkte der Chor „March Voices“ unter der Leitung von Yvonne Kammerer mit, auch einige Solo-Darbietungen der Chorleiterin waren dabei zu hören („Skyfall“, „Halleluja“). Besonderen Anklang fand die Uraufführung des Marsches „Unsere Marktgemeinde“, welchen Kapellmeister Anton Kammerer seinem Heimatort Ringelsdorf/Niederabsdorf gewidmet hatte. Kammerer wurde im Rahmen des Konzerts für sein 30-jähriges Jubiläum als Leiter des OMV Blasorchesters geehrt.



Stadtkapelle Retz – Konzertwertung 2013 – „Phantom of the Opera“

Nach intensiver Vorbereitung mit zahlreichen Register- und Gesamtproben stellte sich die Stadtkapelle Retz dem Konzertwertungsspiel der Bezirksarbeitsgemeinschaft (BAG) Hollabrunn im Stadtsaal im Althof, Retz. Das preisgekrönte Pflichtstück "Ameraustrica" des jungen österreichischen Komponisten Patrick H. Hahn aus dem Jahre 2011 erzählt die Geschichte eines fantastischen Jahres in den Vereinigten Staaten als Austauschschüler. Voller Eindrücke und Einflüsse aus allen Richtungen ist "Ameraustrica" eine filmmusikartige Mischung mit Merkmalen aus verschiedenen

Musikrichtungen. Mit den Melodien aus dem bekannten Musical „Phantom oft the Opera“ als Selbstwahlstück überzeugten die von Kapellmeister Gerhard Forman souverän geführten Musiker die fachkundige Jury, bestehend aus Andreas Prüller, Eduard Scherzer und Landeskapellmeister Manfred Sternberger.

Mit den in der Stufe D erreichten 96,17 von 100 Punkten liegt die Stadtkapelle im Spitzenfeld der teilnehmenden Kapellen. Zahlreiche, von den Musikern sehr gefühlvoll dargebrachte Solostellen, fügten sich harmonisch ins das musikalische Ganze. „Es ist beein-

druckend, welche Steigerung der musikalischen Leistung jedes Jahr aufs Neue festzustellen ist. Dieser Erfolgsweg ist nur auf die disziplinierte, musikalische Vorbereitung aller zurückzuführen,“ zeigen sich Kapellmeister Gerhard Forman und Obmann Richard Wimmer sehr zufrieden.

ERGEBNISLISTE

Stufe A

Trachtenkapelle Wartberg	88,83 Pkt.
Trachtenkapelle Guntersdorf	87,83 Pkt.

Stufe B

Trachtenkapelle Unterretzbach	92,50 Pkt.
Weinviertler Hauerkapelle Mailberg	91,42 Pkt.
Musikverein Schmidatal	91,00 Pkt.
Jugendradetzkykapelle Heldenberg	90,83 Pkt.
Musikverein Röschitz	90,75 Pkt.
Trachtenkapelle Theras	90,58 Pkt.
Musikverein Manhartstberg	89,67 Pkt.
Musikkapelle Roseldorf	89,25 Pkt.
Priv.Unif.Bürgerkorps Eggenburg	89,08 Pkt.

Stufe C

Trachtenkapelle Ziersdorf	93,00 Pkt.
Dorfmusik Hadres	91,17 Pkt.
BMK Göllersdorf	90,75 Pkt.
Musikkapelle Obermarkersdorf	88,83 Pkt.
Jugendkapelle Heldenberg	87,75 Pkt.

Stufe D

Stadtkapelle Retz	96,17 Pkt.
Grenzlandkapelle Hardegg	95,67 Pkt.
Stadtmusik Hollabrunn	94,17 Pkt.
Musikkapelle Zellerndorf	93,58 Pkt.
Musikkapelle Unterdümbach	92,17 Pkt.

60 Jahre BAG Neunkirchen-Wr. Neustadt

Über ein halbes Jahrhundert – um genau zu sein 60 Jahre lang – gibt es bereits die Bezirksarbeitsgemeinschaft (BAG) Neunkirchen-Wr. Neustadt.

Ein eigenes Logo für die Arbeitsgemeinschaft, das Bezirksmusikfest mit Marschmusikwertung und der Festakt zum Jubiläum waren nur drei der Highlights im vergangenen Jahr. Beim Festkonzert, gestaltet durch das Bezirksjugendblasorchester unter

musikalischer Leitung von Landesjugendreferent-Stellvertreter Leopold Eibl sowie unter Koordination von Bezirksjugendreferent Andreas Schöberl, erinnerte man sich gemeinsam an die Anfänge der Musikerverbundes:

Im Juni 1953 berief Inspektor Josef Maier eine Versammlung ein, bei der bereits eine Bezirksleitung aufgestellt wurde. Die Vertreter der sieben Musikkapellen Aspang, Puchberg/Schneeberg, Gloggnitz-Lyra,

Neunkirchen, Schottwien, Ternitz und Wimpasing werden deshalb als Gründungsmitglieder betrachtet. Bald darauf gaben die Musikvereine Wartmannstetten, Priggwitz und Stuppach (heute: Stadtkapelle Gloggnitz) ihren Beitritt bekannt. Die Obmannfunktion übernahm Franz Panzenböck aus Puchberg, sein Stellvertreter wurde Ferdinand Süß aus Gloggnitz. Zum neuen Bezirksobmann wurde 1955 Paul Schürer aus Ternitz gewählt, als ers-

ter Bezirkskapellmeister ging bei dieser Wahl Georg Spies aus Gloggnitz hervor. Im November 1970 wurde Otto Schwarz zum ersten Jugendreferenten des Bezirkes gewählt und im Sommer 1971 erfolgte in Niederösterreich die Durchführung des ersten Jungbläserseminars. Die Funktion des Bezirksstabführers wurde 1985 eingeführt. Seither fungierten Otto Schwarz, Willibald Zwittkovits und Josef Fuchs in dieser Funktion.



Eindrucksvolles Neujahrskonzert

Äußerst eindrucksvoll stellte der Gföhler Musikverein beim Neujahrskonzert sein Können unter Beweis. Der musikalische Bogen spannte sich von äußerst schwieriger Literatur wie „Fate of the Gods“, „Carverna Ursorum“, „The Miners Rhapsody“ oder „Fireballs“ bis hin zu Stücken wie „The Phantom of the Opera“, „Abba-Gold“ oder dem traditionellen „Radetzky Marsch“. Kapellmeister Sepp Weber stellte im Zuge dieses Konzertes auch den neuen „Jubiläums-Festmasch“, den er der Stadt Gföhl zum 25-jährigen Jubiläum gewidmet hatte, vor. Anschlie-

ßend wurde die Originalpartitur der Stadtgemeinde übergeben. Auch die beiden in Ausbildung stehenden Dirigenten, Dominik Völker und Christina Riegler, dirigierten einige anspruchsvolle Musikstücke wie zum Beispiel „Glück auf und Caprice“. Sehr beeindruckt hat auch das WienerKlassikQuintett mit Melodien wie: „Wien bleibt Wien“, „Die Mozartisten“, „Wiener Blut“ sowie Melodien aus den Opern „Carmen“, „Hochzeit des Figaro“ oder „Der Barbier von Sevilla“. Besonders positiven Anklang fand bei den Konzertbesuchern die Sopranistin Anna Manske. Im Zuge des

Neujahrskonzerts wurde auch der Jubiläumswein des heurigen Festjahres vorgestellt. Weiters wurden vom Niederösterreichischen Blasmusikverband vier Musiker des Gföhler Musikvereines für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Vizebürgermeisterin Ludmilla Etzenberger konnte zahlreiche Ehrengäste beim Neujahrskonzert begrüßen.

Tipp

Der Musikverein Gföhl lädt zum „Gföhler Opernball“ am Samstag den 1. März in die Veranstaltungshalle der SHS Gföhl ein. Karten: GH Karl Prinz, Hauptplatz, Tel. 02716/6342.



Die BAG Neunkirchen-Wr. Neustadt feierte im vergangenen Jahr ihr 60-jähriges Bestehen.



TK Flatz in Concert

Knisternde Spannung herrschte unter den Zuschauern in der ausverkauften Terner Stadthalle, kurz bevor das Konzert-Event der Trachtenkapelle Flatz im November startete. Kapellmeister Johann Ibersperger begeisterte mit klassischen Werken wie „Einzug der Gladiatoren“, „Die Fledermaus“ und „Pique Dame“. Beim Percussion-Solo „Fantasy for Marimba“ bewies Roland Scheibenreif sein Können auf dem Marimbaphon. Ein Gesangs-Ensemble, das aus den Marketenderinnen Bettina Schwarz und Lisa Brunnflicker sowie Stefanie Pichler und Gertraud Lechner bestand, präsentierte ein Medley mit bekannten Melodien aus Opern und Ope-

retten. Christian Kotsits und Matthias Liener rundeten das achtköpfige Ensemble ab, das auch Musical-Kompositionen wie „Der ewige Kreis“ aus „König der Löwen“ und „All that Jazz“ aus „Chicago“ gemeinsam mit der Trachtenkapelle performte. Die Sensation des Abends war der Pfarrer von St. Lorenzen, Dechant David Ringel, der eine Bassarie aus der „Zauberflöte“ gekonnt intonierte. Den krönenden Abschluss bildete ein Medley aus dem Musical „Grease“. Unter den Gästen befanden sich unter anderem Nationalrat Hans Hechtl mit Begleiterin Eva, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Rupert Dworak und seine Begleitung Andrea, Landtagsabgeordneter

Hermann Hauer, Terner Regionalmusikschuldirektor Leo Eibl, Stadtrat Peter Spicker mit seiner Gattin und Ehrenkapellmeister Gottfried Ullreich und seine Frau. Im Zuge des Konzerts wurden Stefan Wagner, Michael Keim, Karl Winkler, Thomas Holzgethan für ihre 15-jährige musikalische Tätigkeit geehrt. Ebenfalls gewürdigt wurde die 25-jährige musikalische Tätigkeit von Martin Ibersperger, die Ehrung für seine 40-jährige Musiker-Karriere erhielt Franz Scheibenreif. Kapellmeister Johann Ibersperger erhielt für sein Werk bei der Trachtenkapelle die Ehrennadel in Silber des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes.

Alois Irxenmeier ist 85

Seit über sechs Jahrzehnten musiziert Alois Irxenmeier schon beim Gesangs- und Musikverein Krenstetten. Der Musiker aus dem Mostviertel, der zu den ältesten aktiven Musikern im Bezirk Amstetten und dem Bundesland Niederösterreich gehört, feierte seinen 85. Geburtstag. Das Interesse an der Musik wurde bei ihm bereits in den Kinderschuhen geweckt. „Als kleiner Bub faszinierte es mich, wenn die Musikkapelle am Kirchenplatz spielte, oder bei Hochzeiten den Brautzug führten. Die kirchlichen Anlässe waren immer etwas Besonderes“, er-

innert sich Irxenmayer. Irxenmeier blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Geboren 1928 unter dem Namen Alois Sturm, wurde er bereits mit 16 Jahren zur Deutschen Wehrmacht einberufen. Nach seiner Adoption 1946 durch Familie Irxenmayer übernahm er deren Wirtschaftsbesitz „Hagenhub“. Alois Irxenmayer erzählt: „Trotz der schwierigen Zeiten hat mich die Freude an der Musik nie verlassen. Ich bin für meine 66 musikalischen Jahre sehr dankbar.“ Auch weil Irxenmayer in seiner eigenen Vergangenheit die Erfahrung gemacht hatte, wie wichtig



musikalische Förderer und Unterstützer - besonders für den Nachwuchs - sind, legte er in seiner Tätigkeit immer besonderes Augenmerk auf die Jugendförderung. Der Verein wünscht alles Gute zum 85. Geburtstag!



Foto: G.L.K.-Herbert Bednank

50 Jahre Grenzlandkapelle Hardegg

Mit dem 34. Neujahrskonzert, das in der Freizeithalle in Langau stattfand, startete die Grenzlandkapelle Hardegg in ihr 50-jähriges Jubiläumsjahr. Unter den rund 550 Besuchern begrüßte Obmann Martin Schiner zahlreiche Ehrengäste, darunter unter anderem Landesrat Karl Wilfing. Eröffnet wurde das Konzert mit dem neuen Konzertmarsch „Annus Jubilaeus“ von Kapellmeister Johann Pausackerl.

Danach war die Ouvertüre zur Operette „Die Feldermaus“ von Johann Strauß Sohn zu hören, ehe das sinfonische Stück „The Dream of Freedom“ von Herbert Markovits auf dem Programm stand. Bei den Ehrungen des Niederösterreichischen Blasmusikverbands erhielt der Flügelhornist Rene Böhm für seine 15-jährige Mitgliedschaft die Ehrenmedaille in Bronze, Klarinetistin Irene Stehle freute sich über die Ehrenmedaille in Silber für ihre 25-jährige Mitgliedschaft. Auch die Marketenderinnen Sabine Petrik und Heidi Pausackerl wurden für ihre langjährige Treue zur Grenzlandkapelle mit dem neuen Marketenderinnen-Abzeichen in Silber (7

Jahre) beziehungsweise Gold (15 Jahre) geehrt. Außerdem wurde Schriftführerin und Kapellmeister-Stellvertreterin Karoline Schöbinger mit dem Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die niederösterreichische Blasmusik ausgezeichnet. Anschließend entführten die 87 Musikerinnen und Musiker in die Welt der Oper und präsentierten mit Martin Mairinger aus Kleinriedenthal einen jungen, großartigen Tenor, der die Arie „Nessun dorma“ des Prinzen Kalaf aus Giacomo Puccinis Oper „Turandot“ zum Besten gab und für Begeisterung beim Publikum sorgte. Der zweite Konzertteil wurde von Kapellmeister-Stellvertreterin Karoline Schöbinger mit der Filmmusik zu „Zurück in die Zukunft“ von Alan Silvestri eröffnet, ehe den Jungmusikern Lisa Hauser (Klarinette), Lisa Frank (Saxophon), Niklas Bauer (Trompete) sowie Marlies Matzejka, Selina Pausackerl und Hanna Schiner (Waldhorn) als Zeichen der Neuaufnahme der Jungmusikernbrief von Jugendreferentin Martina Achtsnit überreicht wurde. Für Saxophonistin Heidi Pausackerl war es das erste Neujahrskonzert.

Mit dem sinfonischen Werk „Kyrrill“ von Otto M. Schwarz ging es weiter. Beim darauffolgenden Medley zum Musical „Das Phantom der Oper“ wurde die Grenzlandkapelle abermals von den beiden jungen Sängern Stephanie Bauer und Martin Mairinger unterstützt. Für das letzte Stück des offiziellen Konzertteils verwandelte sich die Grenzlandkapelle unter der Leitung von Kapellmeister-Stellvertreter Martin Schiner in eine Big-Band und gab das Medley „Big Band Cavalcade“ zum Besten. Der begeisterte Applaus des Publikums verlangte nach Zugaben, deshalb gab es als Draufgabe die „Brin-Polka“ sowie der „Deutschmeister-Regiments-Marsch“ zu hören. Mit dem „Radetzky-Marsch“ klang das 34. Neujahrskonzert traditionell aus.

Das Neujahrskonzert war gleichzeitig der Auftakt ins 50. Jubiläumsjahr der Grenzlandkapelle Hardegg, das beim 50. Jubiläumstreffen von 13. bis 15. Juni 2014 in Niederfladnitz und dem Bezirksblasmusikfest der BAG Hollabrunn seinen Höhepunkt finden wird

Karoline Schöbinger

Potpourri

Ein Höhepunkt im Veranstaltungsreigen des Musikvereines Mauer-Öhling war das Herbstkonzert im Festsaal des Landeskrankenhauses Mauer. Kraftvolle Klangbilder, klassisch und modern, impulsiv und ausdrucksstark – der Musikverein Mauer-Öhling unter der Leitung von Kapellmeister Johann Eblinger begeisterte das Publikum mit einem bunt gemischten Programm mit Stücken wie „Amparito Roca“, der „Morgensstimmung“ aus der Peer Gynt Suite, ein Potpourri von Johann Strauss, der böhmischen Polka „Für unsere Kameraden“, dem Hauptthema aus dem Film „Der mit dem Wolf tanzt“, Bekanntem aus Zeichentrickserien, oder den Highlights aus dem Musical „Tanz der Vampire“. Im Rahmen des Konzertabends wurden auch langjährige Musiker des Vereins geehrt: Mit der Ehrenmedaille in Bronze für 15 Jahre aktive Tätigkeit: Anita Edlinger, Andrea Pehlke, Bianca Schaurhofer, Thomas Pehlke sowie Lukas Schachinger. Die Ehrenmedaille in Silber für 25-jähriges aktives Engagement erhielten Manfred Bruckner, Paul Edlinger und Ronald Gugler. Manfred Himmelbauer durfte von Bezirksobmann-Stellvertreter Johann Meisinger die Ehrenmedaille in Gold für 40 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit entgegen nehmen. Werner Brachner erhielt – erstmalig in der Vereinsgeschichte – die Ehrenmedaille in Gold mit Zusatzspange für 50-jährige aktive Musikausübung in der Musikkapelle. Gerhard Hinterholzer wurde die Ehrenmitgliedschaft des Musikvereines Mauer-Öhling verliehen.

Johann Eblinger

Dreimal „Ja, ich will!“

Der Musikverein „Stadtkapelle“ Traismauer hatte 2013 gleich mehrfach Anlass zur Freude: Es wurde drei Mal „Ja“ gesagt, fünf aktive Mitglieder feierten ihre Hochzeit. Marketenderin Monika Radlherr und ihr Gatte Martin leiteten im Juli das Hochzeitsjahr ein. Der Verein nutzte die Gelegenheit und verlieh der Braut im Rahmen der Agape das Marketenderinnenabzeichen in Silber. Im August folgte die Hochzeit der Querflötistin Nadja und des Klarinettenisten Andreas Rauscher. Zuerst führte

der stolze Bräutigam den Marschzug zur Kirche als Stabführer an, bei der Agape im Garten der Kirche Sitzenberg-Reidling erhielt das Brautpaar ein Ständchen zu seinen Ehren. Als drittes Paar gaben sich Obfrau und Klarinettenistin Nicole und Trompeter Rainer Weiss im September im Schloss Traismauer das Ja-Wort. Der Verein hatte für das Hochzeitspaar ein besonderes Hochzeitsgeschenk vorbereitet: die Frischvermählten wurden von den Musikern mit einer Agape im Schlosshof überrascht.



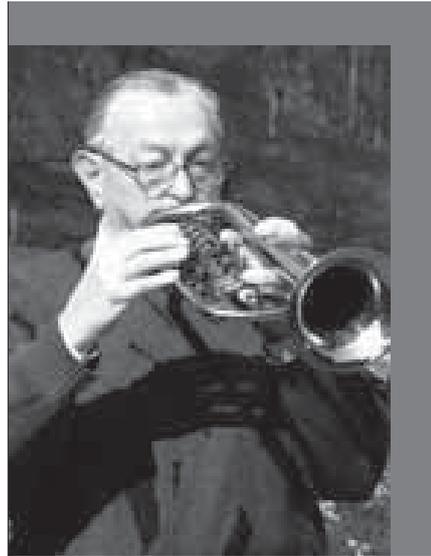
Andreas Rauscher mit Nadja



Monika Radler und ihr Gatte Martin



Rainer Weiss mit Nicole



s' is Feierabend ...

Sein Flügelhorn stets mit dabei – so skannten Freunde und Musikkollegen den Ehrenbezirksobmann des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, Engelbert Vogelauer aus Scheibbs, der zum Bedauern des gesamten Vereins vor Kurzem verstorben ist. Zeit seines Lebens zeigte sich der „Gsangl“ – er wurde im Haus „Vogelsang“ am Fuß des Lampelsberges geboren und lebte dort auch bis zuletzt – eng mit dem Blasmusikgeschehen verbunden. 23 Jahre lang, von 1965 bis 1988, war er als Obmann der Bezirksarbeitsgemeinschaft Scheibbs maßgeblich mitverantwortlich für die stete Aufwärtsentwicklung des Blasmusikwesens im Ötscherland. Gemeinsam mit dem damaligen Bezirkskapellmeister Ewald Pinter rief er zahlreiche Aktivitäten ins Leben, die bis heute fortgeführt werden. Seine enge Verbundenheit mit der Musik und seinen Kameraden zeigte Engelbert Vogelauer auch in den Jahren nach seiner Funktionstätigkeit durch den regelmäßigen Besuch zahlreicher Veranstaltungen. Ein besonderes Anliegen war ihm bis zuletzt die Pflege überlieferter Bläserweisen. Zusammen mit seinen Freunden Karl Lechner und Engelbert Scharner trat er bei Weisenblasen in ganz Österreich auf. Am 14. Dezember legte Engelbert Vogelauer sein geliebtes Instrument für immer beiseite.



Fortbildungswochenende mit dem holländischen Dirigenten Tijmen Botma

Bläserakademie auf Erfolgskurs

Die Bläserakademie des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes hat bereits einen fixen Platz im Aus- und Fortbildungsangebot der oberösterreichischen Musikvereine. Über 600 Musikerinnen und Musiker besuchten 2013 die neun Seminare und Fortbildungen. Das Angebot reichte von musikalischen Themen bis hin zu persönlichkeitsbildenden Seminaren. Die Herbstseminarreihe wurde mit „Entschleunigen und zur Ruhe kommen“ mit August Höglinger eingeleitet und der Besuch übertraf mit 75 Teilnehmern alle Erwartungen. Ein

Fortbildungswochenende mit dem holländischen Dirigenten Tijmen Botma bildete den Schwerpunkt im zweiten Halbjahr und über 200 Teilnehmer nahmen hilfreiche Tipps und Ratschläge zu Themen wie Probenmethodik oder Orchesterarbeit mit nach Hause. Genutzt wurde auch das Ensemble-Coaching, um sich eine Rückmeldung von den Fachreferenten zu den Themen Probenarbeit, Literaturauswahl und Besetzungsmöglichkeiten zu holen. Bei der ausgebuchten Stabführerfortbildung „Show für Anfänger – aus der Praxis für die Praxis“ stand

die Erarbeitung eines Showprogramms auf der Tagesordnung. Das Programm für 2014, Informationen, Seminarbeschreibungen und Online-Anmeldung finden sich unter:

www.ooe-bv.at/Bläserakademie

Silvia Mühlböck

Ausschreibung

Für den Sonderzug ab Passau zu den 59. Internationalen Rasteder Musiktagen vom 4. – 6. Juli 2014 im Schloßpark zu Rastede werden noch Musikkapellen gesucht!

Sonderzug von Passau nach Rastede von Donnerstag, 3. Juli 2014, abends bis Dienstag, 8. Juli 2014, vormittags. Programm: Stadtbesichtigung in Bremen, Festveranstaltungen, Konzert- und Marschwertung in Rastede; Ausflug nach Helgoland, Hamburg oder ein anderes Ziel.

Auskünfte: Karl Schwandtner (0664/5309937) E-Mail: karl.schwandtner@muehlheim-inn.ooe.gv.at





Bezirkskapellmeister Gottfried Reisegger



Kapellmeister Stefan Unterberger erreichte drei Auszeichnungen

Bezirk Ried im Innkreis: „Hatrick“ für Kapellmeister Stefan Unterberger

13 Auszeichnungen und sechs „Sehr gut“ gab es beim Herbstbläserntag 2013 und das Durchschnittsergebnis von 91,08 Punkte zeigt einmal mehr, dass im Bezirk Ried im Innkreis ausgezeichnet musiziert wird. Zum letzten Mal wurde in offener Wertung die Höchstnote 10 vergeben – zweimal für den Musikverein Lohnsburg und je einmal für die Pfarrmusik Ort im Innkreis und die Bauernkapelle Eberschwang – ab 2014 gibt es in Oberösterreich ein neues Bewertungsschema und keine offene Wertung mehr.

Ein „Hatrick“ der Blasmusik gelang Kapellmeister Stefan Unterberger. Er trat mit drei Orchestern zur Bewertung an und erreichte drei Auszeichnungen. Die erste Auszeichnung mit 90,75 Punkten erreichte er mit der Jugendkapelle „Three Village“, dem gemeinsamen Jugendorchester der Musikvereine Geiersberg, Hohenzell und St. Marienkirchen am Hausruck. Die zweite Auszeichnung mit 92,75 Punkte gab es für seinen MV Geiersberg und die dritte Auszeichnung holte er mit 91,25 Punkten mit der Ortsmusik St. Marienkirchen am Hausruck,

die er interimistisch nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden des Kapellmeisters leitet. Einmal mehr zeigte Bezirkskapellmeister Gottfried Reisegger, der seinen MV Lohnsburg in der höchsten Leistungsstufe E zu einer Auszeichnung mit 95,0 Punkten führte, seine Fähigkeiten als musikalische Leiter. Alle Ergebnisse unter www.ried.ooe-bv.at

Karl Schwandtner

Leistungssteigerung bei den Bläsertagen Freistadt

Eine hohe Beteiligung und eine messbare Leistungssteigerung zu den Vorjahren gab es bei den Bläsertagen. Insgesamt 17 Musikkapellen aus dem Bezirk, sechs Jugendorchester und 3 Gastkapellen aus Nachbarbezirken stellten sich

der Bewertung. 14 Kapellen verbesserten sich gegenüber der letzten Wertung. Die Jury vergab 15 Auszeichnungen und elf Mal die Note „Sehr gut“. Alle Ergebnisse unter www.freistadt.ooe.bv.at

Herbert Wiederstein

Kapellmeister Konrad Hametner motiviert mit vollem Körpereinsatz.





Kapellmeister Werner Parzer (Mitte) wurde die höchste Auszeichnung des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes, das Verdienstkreuz in Gold verliehen. Von links: OÖBV-Vizepräsident Professor Hubert Igelsböck, Bezirkskapellmeister Klaus Eder, Obmann Klaus Heitzinger und Bürgermeister Erwin Stürzlinger gratulierten herzlich.

Höchste Auszeichnung für Kapellmeister

Der Höhepunkt beim Herbstkonzert der Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharthang war die Verleihung des Verdienstkreuz in Gold des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes an Kapellmeister Werner Parzer, der seit 25 Jahren die musikalische Verantwortung trägt und die Trachtenmusikkapelle als erste Musikkapelle Oberösterreichs bei der Konzertwertung in die

Leistungsstufe E geführt hat. Seit Jahren ist Werner Parzer auch als Juror bei den Konzertwertungen tätig. Durch den abwechslungsreichen Konzertabend führte Andrea Oberndorfer, Solist Florian Kastenhuber begeisterte mit seiner Trompete. Ihren ersten offiziellen Auftritt hatten Klarinetistin Linda Gira, Posaunistin Karin Leitenmair und Theresa Mayr an der Trompete. Vor kurzem erhielten

Trompeten-Spieler Wolfgang Kastenhuber und Dominik Mayr an der Tuba von Landeshauptmann Josef Pühringer eine besondere Würdigung. Sie legten die Prüfung in Gold ab.

www.tmk.at

Monika Neudorfer

Bezirk Eferding holt acht Auszeichnungen

Beim Herbstbläserntag 2013 stellten sich die Musikvereine Haibach ob der Donau, Prambachkirchen, Scharn und Hartkirchen sowie sieben Gastkapellen aus anderen Bezirken der Jury. Es gab acht Auszeichnungen und drei „Sehr gut.“

MV Haibach ob der Donau B – 90,25 Pkt
 MV Prambachkirchen B – 91,25 Pkt
 MV Scharn C – 90,25 Pkt
 MK Hartkirchen D – 91,75 Pkt

www.eferding.ooe-bv.at

Robert Kraml

Abschied von der „Offenen Wertung“

Abschied von der „Offenen Wertung“ und den Prädikaten „Auszeichnung“ und „Sehr gut“ nahmen 16 Musikkapellen beim Herbstbläserntag des Bezirks Vöcklabruck 2013. Die Altersspanne der Aktiven reichte vom Jugendorchester St. Georgen im Attergau bis zu 81- und 91-jährigen Musikern aus Attersee und Steyrermühl.

Alle Wertungsergebnisse unter

www.voecklabruck.ooe-bv.at

Ehrenobmann Johann Thallingers 80er

Die Musikkapelle Atzbach 1865 gratulierte ihrem Ehrenobmann Johann Thallinger, vulgo „Hogö“, zum 80. Geburtstag und Obmann Josef Staffinger würdigte das Wirken seines Vorgängers.

Wegpunkte seiner Obmannschaft waren drei Neueinkleidungen, Konzertreisen nach Paris, Rom, München, Atzbach in Hessen und Interlaken, die Errichtung des Musikheims, die Verleihung der „Prof. Franz Kinzl-Medaille“



Ehrenobmann Johann Thallinger feierte seinen 80. Geburtstag.

und die Gründung der "Schleuder Buam".

www.mk-atzbach.at

Fritz Strobbach

Verabschiedung von Fritz Neuböck senior

Das Cäcilienkonzert der Feuerwehrmusikkapelle Langwies stand ganz im Zeichen der Verabschiedung von Fritz Neuböck sen., der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte. Er hat vor 40 Jahren die musikalische Leitung übernommen und war nach seiner 24-jährigen Kapellmeistertätigkeit weiterhin als Klarinetist dabei. Sein Sohn, Kapellmeister Fritz Neuböck, widmete seinem Vater als musikalischen Dank für

die 40-jährige Tätigkeit bei der Feuerwehrmusikkapelle Langwies das Stück „Farewell“. Die berührende Komposition wurde von der Langwiesermusik interpretiert, das Publikum und die Musiker der Langwiesermusik zollten dem Jubilar durch Standing Ovations Anerkennung.

Die beiden ersten Stücke – die „Vienna Festival Music“ von Otto M. Schwarz und die Ouvertüre „Der Bettelstudent“ von Karl Millöcker

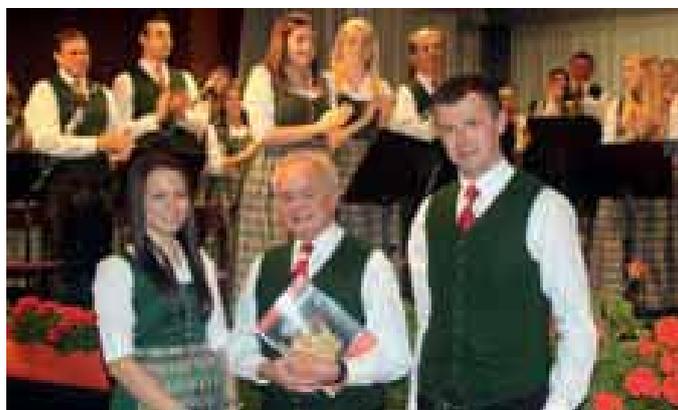
in einem Arrangement von Fritz Neuböck – wurden von Christoph Wiesenberger, seit kurzem Kapellmeister des Musikvereines Reindlmühl, dirigiert.

Ein Highlight nach der Pause war die Komposition „Bass Jump“ von Lisa Kronsteiner, die viele Jahre Mitglied der Feuerwehrmusikkapelle Langwies war, bevor sie sich zu Studienzwecken nach New York begab. Ihre Komposition – ein Solowerk für Bassklarinette, bei dem die Komponistin auch den Solopart übernahm – war ein musikalisches Erlebnis für alle Zuhörer.

Die Moderation des Konzertes lag in den Händen von Karl Geroldinger, dem Direktor des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes. Das „Abschiedskonzert“ vor einem bis auf den letzten Platz gefüllten Rathaussaal in Ebensee wurde zum unvergesslichen Erlebnis für den Jubilar. Mehr unter

www.feuerwehrmusik.at

Hannes Engl



Fritz Neuböck sen. mit der Partitur des ihm gewidmeten Stückes „Farewell“, links Enkelin Lena Neuböck, rechts Obmann Hannes Engl.



Schlagwerker-Hochzeit

Im Takt der Ehe trommeln nun Schlagwerker Markus und seine Anita und wer nun an der großen Trommel, dem kombinierten Schlagzeug oder dem Becken spielt, werden die Musikerkollegen der Musikkapelle Ried beobachten.

www.musikkapelle-ried.at

Michael Wöckinger

Barbarafeier in Bruckmühl

Die Bewahrung bergmännischer Traditionen würdigte Bürgermeister Josef Senzenberger bei der Barbarafeier in der Pfarrkirche von Bruckmühl, die von der Bergknappenmusikkapelle Holzleithen-Hausruckedt musikalisch

gestaltet wurde. Im anschließenden Barbara-Konzert der Bergknappenkapelle wurde Andre Flör das JMLA in Bronze und an Kapellmeister Heinz Stockinger die Verdienstmedaille in Gold überreicht.

Fritz Strohbach



Bürgermeister Josef Senzenberger, Obmann Bernd Loibl, Bergknappenobmann Alois Hiptmair, Andre Flör und Kapellmeister Heinz Stockinger.

„Lady Gaga“ bei der Musikrevue in Ried in der Riedmark.



Schwungvolle Musikrevue

Als „Musikrevue – Tipp den Hit“ präsentierte die Marktmusikkapelle Ried in der Riedmark ihr Herbstkonzert und das Ergebnis dieser Idee war eine tolle, schwungvolle und abwechslungsreiche Show, die für jeden Geschmack mit Spiel, Spaß und natürlich viel Blasmusik etwas zu bieten hatte. Mittels Applausometer, mit dem Länge und Lautstärke des Applauses durch das Publikum zu den jeweiligen Musikstücken bewertet wurde, wurde aus zehn Titeln der Sieger gekürt.

Vor vollem Haus überzeugten der Sänger Peter Denkmayr und die Sängerinnen Katharina Spaller, Viktoria Freuinger und Stephanie Peheim mit ihren Darbietungen. Ein bunter Mix aus Walzer, Marsch wie beispielsweise der „Hans Diwold Marsch“ von Hans Stegfellner. Polka sowie Rock und Pop-Nummern brachten Stimmung in die Veranstaltungsaula und verlangten auch den großartig aufspielenden Musikern einiges ab. Neben den gesanglichen Darbietungen brachten einige

Tanzformationen Schwung in die Musikrevue. Obmann Christian Diwold und der Revueorchesterbandchef Kapellmeister Stefan Stegfellner sowie die Musikerinnen und Musiker der Marktmusikkapelle Ried in der Riedmark zeigten sich zufrieden. Neben der Musik war die Verlosung der fantastischen Preise im Gesamtwert von über 1.000 Euro ein Highlight der Veranstaltung.

www.musikkapelle-ried.at

Michael Wöckinger

68 Musikerjahre sind genug

Beim Cäcilienkonzert der Marktmusik Timelkam ging eine Ära zu Ende. Der 83-jährige Saxophonist Rudolf Plainer war nach 68 aktiven Musikerjahren zum letzten Mal dabei und begab sich in den wohlverdienten Musi-

ker-Ruhestand. Das Timelkammer Jugendblasorchester eröffnete traditionell den Konzertabend. Im ersten Teil des Konzertes standen teils traditionelle und sehr anspruchsvolle Stücke auf dem Programm, etwa „Alpina Saga“ von

Thomas Doss, „Pique Dame“ von Franz von Suppé und „Scherzetto für Oboe“. Nach der Pause hieß es „Ich war noch niemals in New York“ und Sängerinnen und Sänger aus den Reihen der Marktmusik gaben Hits aus dem gleichnamigen Musical zum Besten und sorgten damit für ausgezeichnete Stimmung.

www.marktmusik-timelkam.at

Reinhard Grünbacher



Verabschiedung nach 68 Jahren: Rudolf Plainer, OÖBV-Vizepräsident Alfred Lugstein, Obmann Christoph Eckl und Gattin Elfi Plainer (v.r.)

Foto: Eras Grünbacher

Oscarprämierte Filmmusik in Altenmarkt

Mehr als 700 Zuhörern bot die Trachtenmusikkapelle Altenmarkt im Rahmen des Cäciliakonzerts ein abwechslungsreiches Programm. Zu hören war neben traditioneller, österreichischer Blasmusik auch oscarprämierte Filmmusik. Im Rahmen des Konzertes erhielt Katharina Rettensteiner (Flügelhorn) das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold, Carina Unteregger (Flöte), Angelika Lackner (Horn) und

Philipp Rettenwender (Klarinette) freuten sich über Silber. Vanessa Ackerl, Laura Huber, Susanne Kirchgasser, Julia Obermoser, Daniela Weber, Stefan Gruber-Hofer, Josef Mitterwallner und Andreas Unteregger erhielten das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze. Für seine 40-jährige Mitgliedschaft wurde Vereinskassier Norbert Winter ausgezeichnet. Bürgermeister Rupert Winter und Landeskapellmeister Christian

Hörbiger verliehen ihm das Goldene Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes. Das Ehrenzeichen in Silber für die 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Gregor Haindl und Stefan Mooslechner, Lisa Schiefer, Maria Winter, Vanessa Dolschek, Katharina Steger, Elisabeth Rettensteiner und Verena Walchhofer wurde das Ehrenzeichen in Bronze für 10 Jahre Mitgliedschaft überreicht.

Ursula Schumacher

Norbert Winter ist seit 40 Jahren Mitglied in der Trachtenmusikkapelle Altenmarkt.



Neues Probelokal für Krispl

Neben Ehrungen von verdienten Mitgliedern stand beim jährlichen Cäciliakonzert der Trachtenmusikkapelle Krispl beim „Krisplwirt“ vor allem ein Thema im Mittelpunkt: Nach einem dreijährigen Umbau des Probelokals, bei dem der Innenausbau zur Gänze von Mitgliedern der Trachtenmusikkapelle durchgeführt wurde, dankte man neben den Vereinsmitgliedern auch der Firma Franek für die großzügige

Unterstützung. Auch Musiker Adi Weißenbacher wurde in einer Erinnerungsurkunde verewigt, da er über zwei Jahre seine Freizeit in den Umbau investiert hatte. Er war für die Planung, die Produktion und schlussendlich auch für die Montage verantwortlich. Nur dank der Hilfe zahlreicher Hände kann sich die Musikkapelle über das kürzlich fertiggestellte, neue Probelokal freuen.

Martin Wallmann



Der Musiker Adi Weißenbacher war hauptverantwortlich für den Umbau des Probelokals in Krispl und erhielt eine Erinnerungsurkunde.



v. l. Kapellmeister Roman Gruber, Gabi Moser, Bürgermeister Alfred Pfeifgenberger, Katja Zanner, Karina Kössler, Ehrenobmann Alfred Zanner, Peter Pürgy, Harald Pacher, Obmann Robert Kocher.

Foto: Claudia Bliem

Cäciliafeier in Zederhaus

Ein feierlichen Jahresabschluss hatte die Trachtenmusikkapelle Zederhaus bei der Jahreshauptversammlung 2013 im Rahmen der Cäcilia-Feier. Neben den Berichten von Obmann, Kassier, Jugendreferenten und Kapellmeister führten Ehrenobmann Alfred Zanner und Bürgermeister Alfred Pfeifgenberger zahlreiche Ehrungen durch. Der Blasmusikpreis des Salzburger Blas-

musikverbands, der zum ersten Mal verliehen wurde, ging an die Musikkapelle aus Zederhaus. Saxophonistin Gabi Moser erhielt das Musikerleistungsabzeichen in Gold, über das goldene Jungmusikerleistungsabzeichen freuten sich die beiden Trompeter Harald Pacher und Jürgen Gruber. Klarinetistin Katja Zanner wurde das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber überreicht. Für seine

10-jährige Mitgliedschaft erhielt Peter Pürgy das Ehrenzeichen des SBV in Bronze. Einen guten Start in die Mitgliedschaft im Verein legte Neumitglied Karina Kössler hin. Gleich zu Beginn ihrer Mitgliedschaft wurden ihr der Jungmusiker-Brief und das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze überreicht.

www.tmk-zederhaus.at

Robert Kocher

Musikalischer Jahrhundertsturm

Nach einem schwungvollen Start mit der „Reiter-Fanfara“, dargeboten von Blechbläsern und Pauken, spielte die Trachtenmusikkapelle Bramberg unter der Leitung von Gertraud Proßegger beim jährlichen Cäciliakonzert eine Ouvertüre aus „Nabucco“. Auch ein Solostück durfte nicht fehlen: Flügelhornist Hannes Millgrammer begeisterte mit „Die Rast am Franz Josefs Berg“. Im zweiten Teil präsentierte die Musikkapelle unter anderem ein Medley der schönsten Melodien aus dem Musical „The Phantom of the Opera“. Es folgte das

dramatische Musikstück „Kyrill“, in welchem der Sturm des Jahrhunderts musikalisch nachempfunden wurde. Im Rahmen des Konzertabends wurde dem Musikanten Franz Unterberger außerdem eine neue Tuba überreicht. Obmann Albert Fritz bedankte sich beim anwesenden Sponsor Christoph Hutter, Hüttenwirt des Wildkogelhauses und der Wildkogelalm, für seine Spende. Der Verein konnte sich außerdem über fünf Neumitglieder freuen: Tanja Eichberger, Lena Maria Moser und Lisa Oberkofler (Saxophon) sowie Jonas Seitner und Severin

Unterweger (Posaune) wurden neu aufgenommen. Jonas Seitner wurde zudem das Leistungsabzeichen in Bronze überreicht. Das Ehrenabzeichen in Bronze für 10 Jahre Mitgliedschaft erhielt Hannes Millgrammer und das Ehrenabzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde an Michael Eichberger überreicht. Ein Dank für ihr langjähriges Engagement ging an die scheidenden Marketenderinnen Eva Sendlhofer, Angelika Wöhrer und Sonja Lerch. Die neue Marketenderin ist Theresa Egger.

Andrea Fink



Die neue Tuba brachte gute Laune: Kapellmeisterin Gertraud Proßegger, Sponsor Christoph Hutter, Franz Unterberger und Obmann Albert Fritz.

v. l. Hans Ebner, Christoph Eppenschwandtner, Matthäus Rieger, Johannes Pollheimer, Emmerich Riesner, Christian Frauenschuh, Katharina Dax, Thomas Elshuber, Florian Lerchner und Robert Eppenschwandtner.



Von der Besteigung des Mont Blanc bis zum Tanz mit dem Teufel

Am Ende des Blasmusikjahres präsentierte sich die Trachtenmusikkapelle Neumarkt beim Cäciliakonzert von ihrer besten Seite. Mit Charme und Witz führte Musikantin Renate Egger durchs Programm. Neben modernen Arrangements gab es für die zahlreichen Zuhörer auch zeitgenössische Musik zu hören. Kapellmeister-Stellvertreter Alexander Greger dirigierte die „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé. Manfred Forsthuber, Jugend-

referent und ebenfalls Kapellmeister-Stellvertreter, führte den Taktstock zu „Die Moldau“ von Bedřich Smetana. Nach der Pause entführte Kapellmeister Robert Eppenschwandtner auf den Mont Blanc. Eine mystisch, fast schaurig schöne Melodie ertönte bei „Tanz mit dem Teufel“ von Fritz Neuböck. Abschließend brillierte Roland Stiegler mit „Tausend Jahre sind ein Tag“ von Udo Jürgens. Neben dem abwechslungsreichen Programm wurden auch Ehrun-

gen durchgeführt: Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erhielten Christoph Eppenschwandtner (Klarinette), Katharina Dax (Schlagwerk), Thomas Elshuber (Horn), Christian Frauenschuh (Trompete) und Johannes Pollheimer (Tuba). Der Stabführerbrief wurde Michael Flöckner verliehen. Renate Egger und Michael Gishamer wurden mit dem Ehrenzeichen in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Julia Elshuber

Jahresabschluss der TMK Großmain

Das erste Jahr unter der Führung von Obmann Alexander Bäck ging für die Trachtenmusikkapelle Großmain erfolgreich zu Ende. Highlight war das jährliche Muttertagswunschkonzert, zu dem viele Besucher kamen. Auch das Grillfest im Juli über-

zeugte mit guter Musik, köstlichen Grillspezialitäten und toller Stimmung. Einen neuen Kapellmeister aus den eigenen Reihen konnte die Trachtenmusikkapelle Großmain mit Josef Reibacher aus Bayerisch Gmain begrüßen. Mit einer besonderen Auszeichnung über-

raschte der Großmainer Bürgermeister, Sebastian Schönbuchner, den ehemaligen Obmann, Thomas Baumgartner: Im Rahmen der Cäciliafeier überreichte er ihm das goldene Ehrenabzeichen der Gemeinde Großmain.

Marie-Therese Bäck



v. l. Alexander Bäck, Ludwig Göllner, Bürgermeister Sebastian Schönbuchner und Josef Fuchsreiter.



STEIERMARK

Steirischer Blasmusikverband

Entenplatz 1b, 8020 Graz, Tel. 0316 383117-1, Fax 0316 383117-7

Redaktion: Erhard Mariacher

emariach@gmx.at

www.blasmusik-verband.at



Obmann Hubert Eichtinger, Bürgermeister Johann Ziegerhofer, Bez.-Obm. Erhard Mariacher, Ehrenzeichen Bronze: Stefan Doppelreiter, Franz Pretterhofer, Lukas Pretterhofer, Leopold Ziegerhofer jun.; Ehrenzeichen Gold (40 J.): Ziegerhofer sen., ÖBV-Verdienstmedaille/Gold: Ehrenkapellmeister Hubert Pretterhofer; Kapellmeister Johannes Grill

Kapellmeisterwechsel in Rettenegg

Bei der Generalversammlung des Musikvereines Ortsmusik Rettenegg übergab Hubert Pretterhofer nach 26-jähriger Kapellmeistertätigkeit den Taktstock an seinen Nachfolger Johannes Grill. Im Rahmen der Feier konnte man den „Spirit of Rettenegg“, wie es Bezirksobmann Erhard Mariacher so treffend formulierte, förmlich spüren. Nahezu alle Musiker waren anwesend, auch die Gemeindevertretung, angeführt von Bürgermeister Johann Ziegerhofer, sowie Vertreter aller Körperschaf-

ten und Vereine aus Rettenegg sowie eine Abordnung des Musikbezirkes Birkfeld würdigten die Verdienste des langjährigen musikalischen Leiters Hubert Pretterhofer. Er wurde einstimmig zum Ehrenkapellmeister ernannt und mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. Die Verleihung des Ehrenringes des Musikvereines und des Goldenen Ehrenzeichens der Gemeinde Rettenegg machen die großen Verdienste des scheidenden Kapellmeisters noch deutlicher sichtbar. Besonderer

Dank an ihn von Seiten der Musiker erfolgte durch die Jugendvertreter mit einem Rückblick in Versform und der Übergabe eines Fotobuches mit Bildern aller Musiker, die Hubert Pretterhofer während seiner Laufbahn unter seinen Fittichen hatte. Den Dank der Bezirksleitung mit den besten Wünschen für die Zukunft überbrachten Bezirksobmann Erhard Mariacher und sein Stellvertreter Karl Berger.

Neuer Präsident für Stadtkapelle Kapfenberg

Der alljährliche Dämmer-schoppen der Stadtkapelle Kapfenberg im Haus der Begegnung am Schirmitzbühel hatte neben zahlreichen Gästen und Musikfreunden auch einige Mitglieder des 9. Feldjäger Bataillons aus Graz zu Gast.

Für sie spielte die Musikkapelle den „9-er Feldjägersmarsch“. Neben den Musikern der Stadtkapelle Kapfenberg stellten auch die

Schüler des Kapellmeisters Siegfried Gass ihr musikalisches Talent unter Beweis.

Für den gemütlichen Ausklang sorgte die „Steirische Tanzmusik“. Neben dem Musikprogramm wurden auch zahlreiche Ehrungen sowie die Aufnahme des neuen Präsidenten der Stadtkapelle Kapfenberg durchgeführt.

Christina Brantner



Mitglieder der Stadtkapelle Kapfenberg wurden für ihr musikalisches Engagement geehrt.



Erster Platz für Stadtkapelle Hartberg

Großer Erfolg für die Stadtkapelle Hartberg: Beim ersten Wertungsspiel mit dem Themenschwerpunkt „Polka-Walzer-Marsch“ in Hengsberg (Bad Aussee) erreichten die Musiker mit 93,22 Punkten, die höchste verge-

bene Punktzahl aller Teilnehmer. Unter der Leitung von Kapellmeister Fritz Borecky trat das 65-köpfige Ensemble in der Stufe D an. Als Pflichtstück war der „Florentiner Marsch“ von Julius Fucik vorgegeben. Als Walzer wurde „Wo die Zi-

tronen blüh'n“ von Johann Strauss Sohn und als Polka „Rosamunde“ in der Bearbeitung von Karel Belohoubek gewählt.

Alle Tabellen unter:

www.bezirk-birkfeld.com

Karlheinz Oswald

Musikwünsche und Premieren

Die Stadtmusik Feldbach und der Chor der Musikschule zeigten beim Wunschkonzert im Zentrum Feldbach ihr hohes musikalisches Können. Im Rahmen des Konzertes wurden auch Werke von Kapellmeister Rudolf Trummer und Kapellmeister Robert

Trummer vor dem begeisterten Publikum aufgeführt. Zuvor waren die Werke bei „Opus Styriae“ in Krieglach unter großem Applaus uraufgeführt worden. Rudolf Trummer hatte im Rahmen des Rosegger-Gedenkjahres mit der Vertonung von Gedichten

des steirischen Poeten wie „Klingende Funken“ und „Ein bisschen Frieden“ für Furore gesorgt. Auch Robert Trummer hatte sich mit Rosegger-Texten beschäftigt und das Werk „An die Steiermark“ komponiert. Der Chor der Musikschule präsentierte sich professionell mit einem gefühlvollen Auftritt. Am selben Abend kam es zur Uraufführung der Rudolf Trummer Komposition „Pars Vitae“, der Einblick in das musikalische Schaffen der Stadtmusik, des Musikschulchores und der beiden Komponisten Rudolf und Robert Trummer gab.

Karl Saurugg

Stadtmusik Feldbach mit Chor



Fünf Ehrungen bei Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal

Anfang des neuen Jahres fand in Voitsberg die Jahreshauptversammlung der Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal mit Neuwahl des Vereinsvorstandes statt. Heinz Janesch, wurde als Obmann wieder gewählt. Einstimmig gewählt wurden auch Anton

Sturm als Obmann-Stellvertreter, Hans-Peter Gritzner als Kassier-Stellvertreter, Peter Skorjanc als Kassaprüfer, Ludmilla Janesch als Bekleidungswart, Petra Pabel als Bekleidungswart-Stellvertreterin, Tatjana Pabel Jugendreferent-Stellvertreterin, Reinhard Janesch

als 2.Stabführer-Stellvertreter und Willibald Jürgen Acham als Beirat. Unter den Ehrengästen fanden sich Vizebürgermeister Kurt Christof, Bezirksobmann Johann Edler und Präsident der Bergkapelle Hans Oswald ein. Außerdem wurden folgende Musiker geehrt: Johannes Formayer (Ehrendenkenzeichen [EZ] 10 Jahre, Bronze), Manfred Brandstätter (EZ 40 Jahre, Silber-Gold), Hans-Peter Gritzner (Verdienstkreuz in Silber mit Stern), Wolfgang Hiden (Verdienstkreuz in Silber mit Stern) und Obmann Heinz Janesch (ÖBV Verdienstmedaille in Silber).

Reinhard Janesch



Die Geehrten (v. l.) Wolfgang Hiden, Johannes Formayer, Gritzner Hans-Peter, Heinz Janesch und Manfred Brandstätter.

„Bunter Abend“ der Ortmusikkapelle Mautern

Der 47. „Bunte Abend“ der Ortmusikkapelle Mautern im Saal der Neuen Mittelschule Mautern wurde mit dem von Kapellmeister Alfred Schweiger komponierten Marsch „Musikantengrüße“ eröffnet. Ehrenkapellmeister Johann Klammer fungierte als Moderator. Stefan Habenbacher und Sepp Riemelmoser zeigten Bilder zu einzelnen Werken wie „King Arthur“ von Siegmund Andraschek und „WOSN“, von Herbert Marinkovits. Im „Concert for Clarinet“ des bedeutenden Jazzklarinettenisten Artie Shaw begeisterten Adi Wachter an der Klarinette und Marco Meraner

am Schlagwerk mit sensationellen Soli. Traditionell stieg das Jugendorchester unter der Leitung von Christina Orasche nach der Pause mit „Spirit of Music“ und „Checkpoint“ des österreichischen Komponisten Fritz Neuböck in das musikalische Programm ein. Die Solisten Dietmar Hopf und David Hubner lieferten dazu ein gefühlvolles Trompetensolo. Bei der Zugabe mit „Concerto for Triangle“, brachten die jungen Musiker und Daniel Schiester mit ihren humorvollen Darbietungen das Publikum zum Lachen. Medley „Highlights from Shrek 2“ arrangiert von Michael Brown und

die mährische Polka „Pro Romanu“ von Erwin Zsajtsits beendeten das offizielle Programm. Mit dem 47. Regimentsmarsch zum 47. Bunten Abend verabschiedete sich die Ortmusikkapelle Mautern von ihrem Publikum. Geehrt wurden Karmela Kinsky, Georg Wegscheider, Heinz Zörner, Markus Lammer, Maria Wurm und Martin Schneider, musikalisch umrahmt von der Familienmusik Pollinger – Schlurtner. Mit Stolz präsentierte Obmann Martin Schneider dem Publikum den „Steirischen Panther“ und die „Robert Stolz Medaille“.

Karmela Kinsky



Im „Concert for Clarinet“ begeisterte Adi Wachter mit seinem Solo.

Mehrfaches Jubiläum in Aschbach

Beim traditionellen Konzert des Musikvereins Aschbach im Mariazellerland wurden gleich mehrere Jubiläen gefeiert. Der Verein feierte sein 90-jähriges Bestandsjubiläum. Kapellmeister Josef Goldgruber nahm zum 25. Konzert als musikalische Gustostücke eine besondere Auswahl

aus den vorangegangenen Herbstkonzerten ins Programm auf. Besonders eindrucksvoll waren der „Csardas“ von Monti mit Andreas Teibenbacher als Solist auf der Klarinette, die Western-Melodien aus dem Medley „Moment for Morricone“ sowie das bekannte Medley „Abba-Gold“. Das dritte

Jubiläum stellte die 30-jährige Tätigkeit Josef Goldgrubers als Kapellmeister dar. Er wurde dafür vom ÖBV mit der Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet.

Jörg Petritsch



V. l.: Bezirksobmann Christian Schwab, Kapellmeister Josef Goldgruber, Obfrau Karin Tschackert und Bürgermeister Michael Wallmann



Alfred Stadlhofer

Alfred Stadlhofer, am 2. 6. 1930 in Fischbach geboren, ist nach langer, schwerer Krankheit am 22.12.2013 verstorben. Schon 1945 kam er durch seinen Großvater und Kapellmeister Leopold Fast zur Klarinette und in den MV Fischbach. Im Alter von 21 Jahren übernahm er das Kapellmeisteramt und übte dieses über 33 Jahre hindurch aus. Unter seiner Führung nahm der Musikverein Fischbach zwölf Mal sehr erfolgreich an Wertungsspielen teil. Über 36 Jahre lang übte er auch die Funktion des Stabführers aus. Für sein unermüdliches musikalisches Wirken wurde er vom Musikverein zum Ehrenkapellmeister ernannt und mit dem Goldenen Ehrenring ausgezeichnet. Die Gemeinde Fischbach ehrte Alfred Stadlhofer ebenfalls mit dem Goldenen Ehrenring. Eine Vielzahl an Auszeichnungen des Steirischen Blasmusikverbandes zeigen die Verdienste von Alfred Stadlhofer auf.

MV Fischbach



Ehrungs-Quartett

Anlässlich des Konzerts im Festsaal der Gemeinde Rosental wurden vier Musiker und Vereinsfunktionäre für verdienstvolle Tätigkeit in der Bergkapelle Rosental von Präsident und Bürgermeister Franz Schriebl, Obmann Josef Lechner und Kapellmeister Andreas Gaich ausgezeichnet. Unter den Geehrten war Johann Gaisch, der für seine 64-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde. Er war zehn Jahre lang Mitglied in der Gestüttskapelle Piber sowie Schriftführer in der Bergkapelle und im Bezirk Voitsberg. Ebenfalls geehrt wurde

Gottfried Götzl. Er trat 1952 als Es-Trompeter und Waldhornist in die Bergkapelle ein, ab 1957 war er Kassier- und Obmannstellvertreter, geschäftsführender Obmann und von 1975 bis 1996 Obmann. Von 1969 bis 2011 war er Stabführer, 30 Jahre lang hatte er die Funktion als Bezirksobmann und auch Landesvorstandsmitglied inne. 1996 wurde er schließlich zum Ehrenobmann der Bergkapelle, des Bezirkes sowie Ehrenmitglied des Steirischen Blasmusikverbandes ernannt. Der dritte im Bunde der Geehrten ist Flügelhornist und Trompeter Alfred

Mörth. Ab 1947 war er Mitglied der Stadtkapelle Voitsberg und der Bergkapelle Hödlgrube, 1952 trat er der Bergkapelle Rosental bei – als Musiker und 43 Jahre als Wirtschafter. Außerdem geehrt wurde August Wolf – seit 1937 Flügelhornist, ab 1939 in der Marktmusikkapelle Stainz. Im Jahr 1952 folgte der Eintritt in die Bergkapelle Rosental. Wolf war 18 Jahre lang Finanzreferent und ist derzeit Wirtschafter. Alfred Mörth und August Wolf wurden für über 60-jährige aktive Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Fritz Götzl

Märchenhafte Blasmusik

„Märchenhafte Blasmusik“ war das Motto des Stefanikonzertes 2013 des Musikvereins Fischbach in der zweimal sehr gut gefüllten Teufelsteinhalle. Kapellmeister Stefan Fasching rückte dabei bekannte Märchen ins Zentrum des Konzertes. Moderatorin Andrea Übleis ergänzte das Konzertprogramm mit humorvollen Bonmots. Der junge Kapellmeister-Stellvertreter Johannes Mosbacher erlebte seine Dirigentenfeuertaufe und die 61 Musiker zeigten mit Werken von Franz Cibulka,

Engelbert Humperdinck, Johann Strauß und Thomas Zsivkovits ihre musikalische Klasse. Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung des Verdienstkreuzes in Bronze am Band an Obmann Otmar Kandlbauer. Unter den Gratulanten befanden sich unter anderem Bezirkshauptmann Rüdiger Taus, Bundesmedienreferent und Bezirksobmann Erhard Mariacher, Bürgermeister Franz Doppelhofer, Militärgeneralvikar i.R. Monsignore Toni Schneidhofer und Komponist Franz Cibulka. Großer Beifall als



Verdienstkreuz-Träger Obmann Otmar Kandlbauer

Dank des Publikums ging an die Musiker, die beiden Dirigenten die innovative Moderatorin. Gespannt darf man bereits jetzt auf das Motto des Stefanikonzertes 2014 sein.

Alexandra Gößlbauer



Die beiden neuen Professoren Franz Graf und Fritz Pfatschbacher (re.) mit Arabella Eblinger (Arabella Kiesbauer), die mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet wurde.

Professoren-Titel für Pfatschbacher

Für sein Engagement als Musikpädagoge wurde Friedrich Pfatschbacher mit dem Berufstitel „Professor“ ausgezeichnet. Er studierte Klarinette und Musikwissenschaft und kann neben seiner bisherigen Tätigkeit als Lehrer und Direktor der Musikschule Mautern/Liesingtal besonders als Kulturvermittler und Erwachse-

nenbildner sowie als Juror, Prüfer und wissenschaftlicher Referent des Blasmusikverbandes vor allem auf seine Verdienste für die Blasmusik stolz sein. Von 1992 bis 2002 fungierte er als Kapellmeister und Leiter der Big Band der Ortsmusikkapelle Mautern, seit 2003 ist er Soloklarinettist der Werkskapelle Donawitz. Friedrich

Pfatschbacher ist Präsident der 2006 gegründeten Österreichischen Klarinetten-Gesellschaft, Chefdirigent des Klarinettenchors und Leiter des Klarinetten-Ensembles „Woodwind“. Seit 2012 ist er auch Repräsentant der International Clarinet Association für Österreich.

Erhard Mariacher

Uraufführung beim Jahresabschlusskonzert

Beim schon zur Tradition gewordenen Jahresschlusskonzert des Musikvereins St. Marein bei Knittelfeld gab es dieses Mal eine Premiere. Die Neukomposition „Schmelzende Riesen“, untermalt von einer Foto-Show, wurde im Rahmen der Veranstaltung zum ersten Mal aufgeführt. Außerdem wurde neben Märschen und Polkas unter anderem auch ein Schlager-Medley von Helene Fischer präsentiert. Beteiligt waren das Jugendblasorchester und der Musikverein St. Marein, beide

unter der Leitung von Kapellmeister Floribert Neumann sowie die Hornflakes. Durch das Programm führte Gernot Esser. Im Rahmen der Veranstaltung wurden verdien-

te Musiker für ihre langjährige aktive Tätigkeit geehrt. Willi Dietrich wurde nach 65-jähriger Tätigkeit als aktiver Musiker in die „Musikerpension“ verabschiedet.



Für ihre langjährige Arbeit wurden Mitglieder des Musikvereins St. Marein ausgezeichnet.



Manfred Wiener

Manfred Wiener, geboren am 29. Juli 1961, Musiklehrer an der MS Birkfeld, Komponist, Arrangeur, Musiker mit Leib und Seele, ist am 20. Dezember 2013, im Alter von 52 Jahren nach einem Schlaganfall verstorben.

Manfred Wiener war seit 1974 Mitglied des MV Anger, hatte verschiedene Funktionen, wie die des Kapellmeisters inne. Zahlreiche Werke entstammen seiner Feder. Beim Arrangieren von Blasmusikwerken war er ein gefragter Fachmann. Als Musiklehrer begnügte er sich nicht mit dem Unterricht, sondern förderte die Jugendlichen zusätzlich je nach ihrem Können, leitete Jugendgruppen und konnte die Freude an der Musik weitergeben.

Das tiefste Mitgefühl gilt der Familie und den Angehörigen.



TIROL

Blasmusikverband Tirol
Klostergasse 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0650 3323493

Redaktion: Michaela Mair
presse@blasmusikverband-tirol.at

www.blasmusikverband-tirol.at

Ausschreibung Weisenbläser- und Tanzmusikseminar

Der Tiroler Volksmusikverein lädt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders und dem Blasmusikbezirk Wipptal/Stubai zum Weisenbläser- und Tanzmusikseminar ins Stubaital ein. Nach zwei Tagen intensiver Probenarbeit mit fachkundigen Referenten wird rund um den beschaulichen Kalvarienberg in Mieders zum Abschluss „A Weis' fürs Dorf“ erklingen.

Termin Freitag, 4. April (19 Uhr),
Samstag, 5. April (ganztägig)
Ort 6142 Mieders im Stubaital/Tirol

Ablauf

Fr., 19 Uhr: Eröffnungsreferat durch Karl Edelmann zum Schwerpunktthema „Die Klarinette in der Volksmusik“, anschl. Unterricht

Samstag: Unterricht;
18 Uhr: „a Weis' fürs Dorf“ – Weisenblasen rund um den Kalvarienberg in Mieders
20 Uhr: Volksmusikabend und gemütlicher Ausklang im Hotel Bergkranz/Mieders. Für musikalische Unterhaltung sorgt die unvergleichliche Rotofenmusi.

Zielgruppe bestehende Weisenbläser- und Tanzmusikgruppen in den verschiedensten Besetzungen, Holzbläser, Einzelmusikanten, Alhornbläser

Referenten Karl Edelmann, Stefan Neussl, Christian Egger, Peter Hausberger, Roland Wildauer, Hans-Peter Probst u.a

Kursbeitrag € 75,- pro Teilnehmer
€ 70,- für Mitglieder des
Tiroler Volksmusikvereines
(inklusive Mittag- und Abendessen,
Kaffee und Kuchen)

Anmeldung nur schriftlich an:

Sonja Steusloff-Margreiter, Serlesweg 30, A-6142 Mieders
oder per E-Mail an: s.steuma@gmail.com;
Tel. 0664/ 50 61 850 (begrenzte Teilnehmerzahl!)

Anmeldeschluss: 1. März 2013

www.tiroler-volksmusikverein.at



Foto: Johann Mühlberger

Roland Mair, Präsident Landeshauptmann Günther Platter, Bürgermeister Stefan Mühlberger, Obmann Herbert Scharnagl, Bez.Obmann Michael Werlberger und LV-Obmann Siegfried Knapp bei der Scheckübergabe in Kössen.

90.000 Euro! Musikanten helfen Musikanten

Nach der großen Hochwasserkatastrophe in Kössen, die auch Musikantinnen und Musikanten schwer getroffen hat, rief der Blasmusikverband Tirol zusammen mit dem Musikbezirk St. Johann i.T. die Spendenaktion „Musikanten helfen Musikanten“ ins Leben.

Zahlreiche Einzelspender und Musikkapellen zeigten sich großzügig und führten zu einem Spendenergebnis von € 52.544,54. Zusätzlich wurde ein Betrag von € 36.608,40 durch Benefizveranstaltungen unter Mitwirkung von Musikkapellen direkt an die Gemeinde Kössen überwiesen. Das ergibt eine Summe von € 89.152,94, welche durch die Aktion „Musikanten helfen Musikanten“ den Opfern der Flutkatastrophe in Kössen zugute kommt.

Die Übergabe der Spendengelder erfolgte durch Präsident Landeshauptmann Günther Platter, Landesverbandsobmann Siegfried Knapp, Landesverbands-Geschäftsführer Roland Mair und Bezirksobmann Michael Werlberger in Kössen. Präsident Günther Platter dankte im Namen des Landesverbandes allen Spendern und hob den großen Zusammenhalt unter den Musikanten in Tirol hervor. Bürgermeister Stefan Mühlberger und Obmann Herbert Scharnagl von der Musikkapelle Kössen bedankten sich bei allen Spendern im Namen der betroffenen Musikanten für die großzügige finanzielle Hilfe.



v.l.: Die Landeskapellmeister-Stellvertreter Rudi Pascher und Werner Mayr, Landeskapellmeister Hermann Pallhuber, Mentaltrainer Christian Obermeier, Referent Thomas Ludescher, Landesverbands-Geschäftsführer Roland Mair, Landesverbands-Obmann Siegfried Knapp und sein Stellvertreter Richard Wasle.

Kapellmeistertag

Mehr als 200 Tiroler Kapellmeister, Jugendreferenten, Obleute und Musikanten folgten der Einladung auf die Blaike in Völs und fanden sich schon in der Früh zum „Talk im Foyer“ anlässlich des traditionellen Kapellmeistertags 2013 ein. Eines der Hauptthemen war die Vorpräsentation der neuen CD „Homeland“, die

in Kooperation zwischen Blasmusikverband, dem Tiroler Landeskonservatorium, dem Verlag DeHaske/Beriatto und mit freundlicher Unterstützung durch den ORF Tirol im Rahmen der Bläserwoche produziert worden war. Referent Thomas Ludescher stellte seine Vorstellungen und Ansichten einer sinnvollen Sitzordnung

im Blasorchester vor. Humorvoll und ganz „relaxed“ ließ Mentalcoach und Profimusiker Christian Obermaier aus München die Teilnehmer in ihre Seelen und in ihr Unterbewusstsein blicken. „Lampenfieber? Keine Angst vor der Angst“ war sein Thema.

Hermann Pallhuber



Andreas Lackner leitet mit viel Feingefühl die Brassband der talentierten jungen Musiker.

Jugendreferententag

Der Tiroler Jugendreferententag fand erstmals am gleichen Tag wie der Kapellmeistertag statt. Durch einen gemeinsamen Termin ergaben sich neue Synergien und interessante Themen für beide Partner – Kapellmeister und Jugendreferenten. Darauf zielten auch die heuer gewählten Themen ab: Der ehemalige ÖBV-Präsident Manfred König erklärte in seinem Vortrag rechtliche Grundlagen in der Vereinsführung anhand greifbarer Beispiele. Als zweiter

Referent des Nachmittages berichtete Bundesjugendreferent Helmut Schmid über die Hintergründe, die Entwicklung und die Zielsetzungen des Wettbewerbs „Musik in kleinen Gruppen“. Im dritten Teil hielt einer der erfahrensten Blechbläserpädagogen in Tirol, Trompeter und Brassbandleiter Andreas Lackner, einen Vortrag zu seinem Sozialprojekt „Gemeinsam statt einsam“. Seine Schilderungen über seine Erfahrungen mit dem „El sistema“-Pro-

jekt in Venezuela, wie sich bei der entsprechenden Motivation junger Menschen eine positive Eigendynamik entwickelt und wie sich diese Erfahrungen auf seine Arbeit mit Innsbrucker Jugendlichen umlegen lässt, bewies Lackner mit einem eindrucksvollen Projekt. Die CatchBasinBrassBand - kurz CBBB - ist ein 35-köpfiges Ensemble der Musikschule, das mit Auftritten unter seiner musikalischen Leitung begeistert.

Martin Rabl



Fotos: Michaela Mair

Olá Brazil!

Eine abenteuerliche Reise nach Brasilien unternahm insgesamt 70 Teilnehmer aus den Musikkapellen Matrei-Mühlbachl-Pfons und der Musikkapelle Wiesing sowie Freunde und Förderer der Musikkapelle. Die durch Kapellmeister Franz Eller und Musikfreund Karl Mark organisierte Reise führte die Reisenden nach „Dreizehnlinden“, einer Tiroler Siedlung im brasilianischen Bin-

nenland. Nach 36 Stunden unterwegs wurden die ReisetTeilnehmer mit zünftiger Marschmusik von der Musikkapelle Dreizehnlinden empfangen. Eine Ortsbesichtigung, verschiedene Veranstaltungen und vor allem die in Übersee gelebte Tiroler Tradition beeindruckte die Reisegruppe. Die musikalischen Höhepunkte der Reise anlässlich der 80-Jahr-Feier der Auswanderung und der Grün-

dung von Dreizehnlinden waren die Messgestaltung, welche live im Regionalradio übertragen wurde, das Konzert am Festplatz mit rund 5.000 begeisterten Zuhörern und schließlich der Festumzug mit vielen Wägen und Gruppen. Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsam mit der Musikkapelle Dreizehnlinden gespielte Marsch „Tirol Brasileiro“, welcher von Kapellmeister Franz Eller komponiert und den Auswanderern in Dreizehnlinden gewidmet wurde. Nach dem Erleben des einzigartigen Naturschauspiels der Iguacu Wasserfälle ging es nach Rio de Janeiro, wo der Besuch des Zuckerhuts, der Christusstatue und natürlich das Baden an der Copacabana nicht fehlen durften.

Hans Zimmermann





Fotos: Raphaela Dünser



*Landesobmann Wolfram Baldauf,
Wolfgang Österle, Oskar Schwarzmann*

*Die Blasmusik Rankweil umrahmte den
Jubiläums-Neujahrsempfang des Vor-
aralberger Blasmusikverbandes. Sie selbst
blickt auf ein 200-jähriges Bestehen.*

90 Jahre Vorarlberger Blasmusikverband

Während man bei der Funkzunft Bludenz darüber diskutiert, ob der Verein wirklich schon 350 Jahre alt ist, können Vorarlbergs Blasmusiker auf ihr, durch zahlreiche Urkunden belegtes, 90-jähriges Bestehen als Verband verweisen. Unter diesem Aspekt veranstaltete der Vorarlberger Blasmusikverband einen etwas anders konzipierten Neujahrsempfang. Zahlreiche Abordnungen von Blaskapellen aus dem ganzen Land waren zu der Veranstaltung im Rankweiler Vinomnaaal angereist. Zahlreiche bekannte Gesichter aus Politik, Wirtschaft und Kultur waren bei dem Neujahrsempfang live dabei, auch Landeshauptmann Markus Wallner mischte sich nach dem offiziellen Programm unter die Gäste.

Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete eine Talkrunde, bei der sowohl ehemalige Funktionäre aus der Geschichte des Verbandes erzählten als auch aktive Mitglieder über die Arbeit im Verband berichteten. Der Obmann der Lecher Blaskapelle, Stefan Jochum, erwies sich dabei als gewandter Moderator. Allgemein bekräftigt wurde in der Runde auch die rege Tätigkeit des Landesverbandes als Sprachrohr der Blasmusik in der Öffentlichkeit. Landeshauptmann Wallner richtete sich in seinen Gruß- und Dankesworten an die Blasmusiker und überreichte ihnen eine Ehrenurkunde zum Jubiläum. Weiters wurde das Ausbildungsprogramm des VBV und die damit verbundenen Prüfungen und Auszeichnungen prä-

sentiert. Schließlich gab es an diesem Abend auch noch die Uraufführung des Marsches „Dir zum Gruß, Land Vorarlberg“ durch die Bürgermusik Rankweil. Der Senior unter Vorarlbergs Blasmusik-Kapellmeistern, der 88-jährige Ludwig Bertel aus Langenegg, international bekannt geworden mit seinen „Bregenzerwälder Dorfmusikanten“, hatte diesen Marsch seinem Musikverein „Bergesecho“ Langenegg zum 140-Jahr-Jubiläum gewidmet.

Rankweil, dessen Bürgermusik bereits ihr 200-jähriges Bestehen feiert, gab im Jahr 1924 den Anstoß zur Gründung der Vereinigung als „Vorarlberger Harmoniebund“ und sorgte deshalb unter Kapellmeister Markus Summer auch beim diesjährigen Neujahr-

empfang für die musikalische Begleitung. Landesobmann Wolfram Baldauf blickte gemeinsam mit Landeskapellmeister Thomas Ludescher auf die 90-jährige Verbandsgeschichte zurück. Bei seiner Gründung schlossen sich 32 Vereine mit 850 Mitgliedern im damaligen „Harmoniebund“ zusammen. Der heutige Vorarlberger Blasmusikverband zählt 129 Kapellen mit 5.800 aktiven Mitgliedern und einem Rekordwert von über 4.000 Jungmusikern, Tendenz steigend. Auch der weibliche Anteil der Musiker wächst stetig. Der Musikerverband ist heute in sechs Bezirken mit jeweils eigenen Funktionären straff organisiert.

Fritz Jurmann

200 Jahre Bürgermusik Rankweil: Keltische Klänge und ein Geheimnis

Arcanum – das Geheimnis“ – so lautete das Motto des Kirchenkonzerts, das Kapellmeister Markus Summer für die Veranstaltung ausgewählt hatte. Das Programm spannte einen musikalischen Bogen vom „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ bis zu den keltischen Klängen der Flöten-Solistinnen Christine Kicker und Marion Huber. „Marinarella“ entführte die Zuhörer zu einem musikalischen Spaziergang

ans Meer und mit „Sacri Monti“ ging es auf den geheimnisvollen Weg des Gedichtes Stabat mater dolorosa. Mit Filmmusik vom „Da Vinci Code“ begaben sich die Zuhörer auf die Suche nach dem heiligen Gral, mystische Melodien des Organisten Arnold Meusburger führten in die Welt des Elias Alder aus „Schlafes Bruder“, ehe das „Te Deum – Großer Gott wir loben dich“ von der Bürgermusik den Abschluss des Konzertes ein-

leitete. Das Publikum zeigte sich begeistert und bedankte sich mit Standing Ovations. Als Zugabe präsentierten die Solisten Joachim Entner und Elias Burtscher das Stück „Träne“.

Mit diesem Konzert lieferte die Bürgermusik Rankweil auch den Auftakt zum Jubiläumsjahr 2014, in welchem der Verein sein 200-jähriges Bestehen feiert.

Isolde Gögele

Ehrungsabend in Feldkirch

Zum großen Ehrungsabend wurden alle Jubilare des Blasmusikbezirkes Feldkirch in das Best Western Plus Centralhotel Leonhard in Feldkirch eingeladen. Bezirksobmann Manfred Sche-

riau begrüßte die Jubilare mit ihren Begleitungen, Abordnungen der jeweiligen Musikvereine und Bürgermeister vor Ort. Landesobmann Wolfram Baldauf und Landesobmann-Stellvertreter Elmar

Rederer ehrten die 33 Jubilare für ihre langjährigen Funktionstätigkeiten und überreichten die Medaillen. Anschließend gab es für alle Anwesenden ein Buffet, untermalt von volkstümlicher Musik.



VBV Verdienstmedaille in Silber (25 Jahre)



VBV Verdienstmedaille in Gold (40 Jahre)



Kapellmeister-Ehrenzeichen in Silber und in Gold sowie die ÖBV Verdienstmedaille in Silber und in Gold



VBV Goldene Ehrensperre (50 Jahre)



Der neu gewählte Musikvereinsausschuss des Musikvereins Lochau mit dem neu gewählten Vorstand Wolfram Baldauf.

Generationenwechsel in Lochau

Das ereignisreiche Vereinsjahr, die anstehenden Neuwahlen mit einstimmigem Votum für den neuen Obmann Wolfram Baldauf sowie die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Musikanten im Rahmen der Vereinsaktivitäten waren die Hauptthemen der Generalversammlung des Musikvereins Lochau. Mit 71 Aktivitäten in voller Besetzung – 44 Proben und 27 Ausrückungen – war auch das Jahr 2013 für die Musikanten, die Marketenderinnen Katrin Bader und Jasmine Kröll, Fähnrich Christian Guschl sowie Inkassant Adi Mark ein sehr ausgefülltes Vereinsjahr. Als besondere Höhepunkte des Jahres blieben unter anderem das „Kirchenkonzert zur Adventszeit“, das „Konzert zur Frühlingszeit“ oder das Maiblasen im Gedächtnis. Auch die Frühschoppenkonzerte am Kaiserstrand, das viertägige Dorffest, das Ferienlager für die Jungmusikanten oder der Vereinsausflug zählten zu den Highlights des Jahres. Kapellmeister Matthias Walser zeigte sich mit den Leistungen seiner Musikanten sehr zufrieden. Nach zehn Jahren als Obmann des Musikvereins Lochau trat Helmut Immler von seinem Amt zurück. Voller Dankbarkeit und Stolz erinnerte er sich an die ein-

druckvollsten Momente und Aufgaben in seiner Blasmusikkarriere. Die Aufführung des Musicals „Freude“, die großen Konzerte, das traditionelle Dorffest, die Förderung der Jugend, die Herausgabe von Jahresberichten oder die erfolgreich bewältigten Kapellmeisterwechsel waren nur einige der vielen Höhepunkte seiner langjährigen Vereinskarriere. Zum neuen Vorstand wurde einstimmig Wolfram Baldauf gewählt. Zu seinen zukünftigen Aufgaben zählt, in den nächsten Jahren einen „Generationswechsel“ im Musikverein vorzubereiten. Zusammen mit dem bewährten Team im Musikvereinsausschuss mit Vizevorstand Achim Langeegg, Schriftführerin und Trachtenarchivarin Caroline Stefani, Kassier Volker Stefani, den Jugendreferentinnen Sabrina

Egger und Selina Immler, Instrumentenarchivar Bernhard Huber, Notenarchivarin Birgit Stefani, Chronist Roland Immler, den Beiräten Elke Kohler und Helmut Immler sowie Kapellmeister Matthias Walser will Baldauf die seit Jahren erfolgreiche Arbeit im Musikverein Lochau fortsetzen. Der Musikverein Lochau hat derzeit 75 Mitglieder, davon 47 aktive Musiker. Neu aufgenommen wurden Klarinettistin Magdalena Immler und Johannes Bertel am Schlagwerk sowie Lea Ferchl als Marketenderin. Rund 400 unterstützende Mitglieder machen den Verein komplett. Insgesamt 24 Lehrlinge werden derzeit beim Musikverein Lochau auf Schlagwerk, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Trompete oder Tenorhorn ausgebildet.

Manfred Schallert



Helmut Immler übergibt die Vorstandschaft an Wolfram Baldauf.



Neuaufnahmen: Magdalena Immler (Klarinette) und Johannes Bertel (Schlagwerk) sowie Lea Ferchl als Marketenderin.



Sebastian Opperer

Die Musikanten der Eisenbahnermusik Bludenz trauern um ihren Musikkameraden Sebastian Opperer, der völlig unerwartet durch Herzversagen aus dem Leben gerissen wurde. Opperer war 12 Jahre Musikschüler an der MS Montafon und erlernte bei seinem Lehrer Georg Morre das Posaunenspiel in Perfektion. Bis zuletzt spielte er in verschiedenen Ensembles und musizierte auch beim Jugendsymphonieorchester des Bezirks Bludenz. Beim MV St. Anton i. Montafon war er seit 2001 Musiker. Der passionierte Posaunist war aufgrund seiner liebenswerten, ruhigen Art unter seinen Musikerkollegen sehr beliebt. Die Musiker des Posaunenensembles MS Montafon verabschiedeten sich musikalisch in der Trauermesse. Mit Trauerchorälen sagten die Musikkameraden der Eisenbahnermusik und die Musikkameraden des MV St. Anton gemeinsam auf dem Friedhof ein letztes Lebewohl.

Kordula Ritsch



Große Klänge aus Dornbirn

Wenn über 150 junge Musikanten und Musikantinnen mit Begeisterung gemeinsam auf der Bühne musizieren, ist das ein eindrucksvolles Erlebnis für alle Zuhörer. Begeisterung war auch beim Auftritt der Jungmusiker der Dornbirner Blaskapellen hör- und spürbar. Das Gemeinschaftskonzert der vier Dornbirner Jugendkapellen hatte wieder

einiges zu bieten. Nach den einzelnen Auftritten der Stadtkapelle Haselstauden, der Stadtmusik Dornbirn, des Musikvereins Dornbirn-Rohrbach sowie der Musikgesellschaft Hatlerdorf kam es zum traditionellen Gesamtchor. Jedoch wurde dieses Jahr nicht nur ein Gemeinschaftsmarsch zum Besten gegeben, sondern auch ein

genannt gut vorbereitetes, musikalisches Programm präsentiert. Über die beeindruckende musikalische Demonstration der Dornbirner Jugend freute sich Obmann Hannes Hämmerle, der sich beim Organisationsteam, der Politik sowie bei den Dirigenten, den Eltern und beim Kulturhausteam für die Unterstützung bedankte.

Franz Rein

Neujahrsgrüße der Blasmusikbezirksleitung Bludenz

Ein erfolgreiches musikalisches Jahr ging für die Bezirksblaskapellen zu Ende. Die Blasmusikbezirksleitung dankt allen Musikanten für ihren ehrenamtlichen Einsatz und wünscht ein erfolgreiches Musikantenjahr 2014.

Kordula Ritsch



Hohe Auszeichnung für Katrin Berchtold

Bei einem musikalisch umrahmten Festakt im Casino Riezler wurde Katrin Berchtold der Förderpreis der Dr. Dazert Stiftung für ihre „hervorragenden musikalischen Leistungen im Bereich Kultur“ überreicht. Dr. Franz Josef Dazert überreichte der 28-jährigen Riezlerin persönlich den mit 2.500 Euro dotierten Preis. Bürgermeister und Vize-Präsident der „Euregio via salina“, Andi Haid, freute sich mit der Preisträgerin über die Auszeichnung für die Kleinwal-



sertalerin. Rosalinde H. Brandner-Buck, ebenfalls eine Stiftungspräträgerin, hielt die Laudatio, in

der sie Katrin Berchtold als „Mentorin des Kleinwalsertaler Kulturlebens“ lobte.

Zwischen Himmel und Erde

Unter dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“ präsentierte die Bürgermusik Gaschurn-Partenen unter Kapellmeister Rainer Fitsch beim traditionellen Konzert in der Pfarrkirche ein buntes Programm an selten gespielten Werken. Das Gedankenspiel für Orchester „Freiheit“ von Kurt Gäble stand ebenso auf dem Programmzettel wie das Solostück für Flügelhorn „You Raise Me Up“, interpretiert durch Ehrenmitglied Tilbert Fitsch. Einen weiteren Höhepunkt an diesem Konzertabend bildeten die Musikstücke „Nerval's Poems“ und „Oh mio babbino caro“ (aus der Oper Gianni Schicchi von Giacomo Puccini), welche von der Mezzo-Sopranistin Melanie Willi interpretiert wurden. Pfarrer Joe Egle verlieh dem Konzert mit seinen Gedanken zur Weihnachtszeit

eine besondere Note. Mit „Stille Nacht“, begleitet von den Sängerinnen Melanie Willi, Claudia Schöllhorn und Inge Tschofen, endete der gelungene Konzertabend. Im Rahmen des Jahresabschlusskonzertes wurden verdiente Musikanten durch den Bezirksobmann Thomas Rudigier und Obmann Martin Rudigier ausgezeichnet. Stellvertretender Obmann Tilbert Fitsch und Kapellmeister-Stellvertreter Christian Ganahl erhielt

ten für ihre 30-jährige Vereinstätigkeit die Ehrenmitgliedschaft. Schlagzeuger Andreas Barbisch ist seit 25 Jahren Mitglied im Verein. Ihm wurde das silberne Ehrenzeichen des Vorarlberger Blasmusikverbandes verliehen. Für ihre 20-jährige Mitgliedschaft im Orchester wurden Posaunistin Nina Ferk und Hornist Ludwig Wachter geehrt.

Martin Rudigier



Die Geehrten der BM Gaschurn-Partenen



Fotos: Hannes Felder

Mezzo-Sopranistin Melanie Willi

Stimmungsvolles Adventskonzert

Wir spielen all mit Freuden-schall“ – mit dieser feierlichen Eröffnung für zwei Blechbläserchöre aus zwei verschiedenen Positionen überraschte die Trachtenkapelle Rietzlern gleich zu Beginn des Adventskonzertes in der

Pfarrkirche Riezlern. Die Konzertliteratur spannte einen weiten Bogen: Händel und Bruckner waren ebenso zu hören wie Volksweisen und Weihnachtliches aus dem heimischen Kleinwalsertal. Für die junge Kapellmeisterin Katrin

Berchtold war das Kirchenkonzert der erste große Auftritt nach dem Erhalt des renommierten Dr. Dazert-Förderpreises. Eine gelungene Ergänzung zu den Klängen der Trachtenkapelle bildeten der Kirchenchor Riezlern unter der Leitung von Karl Keßler, Isabell Lang-Stuedler als Solistin an der Harfe sowie ein Horn-Quartett unter Mitwirkung der Kapellmeisterin. Humor bewies Diethelm Broger mit seinen im Walser Dialekt vorgetragenen Texten.

Günter Berchtold



Trachtenkapelle und Kirchenchor Riezlern: Garanten für ein stimmungsvolles Adventskonzert.



*Der Geebrte,
Klaus Fussenegger,
Bürgermeisterin
Andrea Kaufmann,
Obmann Hannes
Hämmerle, Vize
Sandra Rein*

d`Hatler Musig zieht Jahresbilanz

Bei der Generalversammlung der d`Hatler Musig hieß Obmann Hannes Hämmerle neben Bürgermeisterin Andrea Kaufmann auch Fahnenpatin Paula Hilbe als Ehrengäste willkommen. Im Geschäftsbericht präsentierten Hannes Hämmerle und Sandra Rein eine Fortsetzung der erfreulichen Entwicklung der Mitgliederzahl. In der gesamten Hatler Musig musizieren über 220 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. In unterschiedlicher Besetzung präsentierte d`Hatler Musig im vergangenen Jahr an 70 Tagen zu verschiedensten Anlässen ihr musikalisches Können. Höhepunkte waren das Frühjahrskonzert und das Kirchenkonzert. Weiters hatten die Musiker Auftritte beim Musikfest in Wolfurt, beim Bregenzerwälder Bezirksmusikfest in Au so-

wie beim Mohren Brausilvester. Ein gesellschaftlicher Höhepunkt war der Ausflug nach Holland, verbunden mit dem Besuch der befreundeten Kapelle von Winterswijk und der Mitwirkung bei einem großen Blumencorso. Auch im Bereich der Nachwuchs-Förderung ging 2013 einiges voran. Vier Jungmusikanten haben das Probejahr erfolgreich absolviert und werden als aktive Mitglieder in den Verein aufgenommen. In der Musikschule und Musikmittelschule werden derzeit 140 Kinder und Jugendliche ausgebildet. Die Hatler Seniorenmusikanten unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Heinz Widmann hatten im vergangenen Jahr ebenfalls einiges zu tun: Bei über 20 Veranstaltungen spielten die Senioren 2013 auf. Kapellmeister Reinhard Wohlgenannt

hielt eine kurze Ausschau auf das Frühjahrskonzert 2014 und freute sich über die Ehrungen für Klaus Fußenegger, der für sein 25-jähriges musikalisches Wirken als Ehrenmitglied aufgenommen wurde. Obmann Hannes Hämmerle gratulierte herzlich und überreichte eine Ehrentafel und ein Geschenk.

Der Jahreswechsel bringt auch einen Generationenwechsel bei d`Hatler Musig mit sich: Obmann Hannes Hämmerle gibt sein Amt ab. Sandra Rein bedankt sich für seine langjährige Tätigkeit bei Hämmerle und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Der Verein bedankte sich beim scheidenden Obmann und dem gesamten Vorstand für die hervorragende Arbeit bei der Hatler Musig, gerade im Bereich der Jugend.

Franz Rein



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Filmmusik

Jahreskonzert der Blasmusik St. Georg Kagran

Im November fand im Haus der Begegnung Donaustadt das Jahreskonzert der Blasmusik St. Georg Kagran statt. Groß war die Nervosität bei Kapellmeister Christoph Merschl, denn die Generalprobe ließ einiges befürchten. Doch einmal mehr bestätigte sich das Sprichwort „schlechte Generalprobe, gute Aufführung“. Erstmals seit rund 25 Jahren stellte die Blasmusik Kagran ein Kon-

zert unter ein Motto. Beim Jahreskonzert 2013 lautete das Thema „Filmmusik“. Zur Aufführung kamen unter anderem „Das Dschun- gelbuch“, „Moments for Morricone“, ein „James Bond“-Medley, ein „Blues Brothers“-Medley sowie ein Querschnitt aus der Operette „Im weißen Rössl“. Auch Wiener Musik durfte nicht fehlen. So fanden sich auch ein Medley aus der Operette „Die Fledermaus“ und die

„Feuerfest Polka“ im Programm. Nach einjähriger Pause, aufgrund des Generationenwechsels, putzte das Jugendorchester „die instrumenteenies“ das Konzert mit einigen Stücken auf.

„Filmmusik“ war das Motto des Jahreskonzertes der Blasmusik Kagran.





Leopold Kowar

Der Wiener Blasmusikverband trauert um Leopold Kowar, Ehrenmitglied im Wiener Blasmusikverband und Ehrenobmann des Blasmusikvereins St. Georg-Kagran. Kowar hatte seine hervorragenden menschlichen Qualitäten, seine hohen fachlichen Kenntnisse sowie sein großes Organisationstalent sein ganzes Leben lang in den Dienst der Wiener Blasmusik gestellt. Im Landesvorstand des Wiener Blasmusikverbands war er insgesamt über 30 Jahre in den Funktionen als Pressereferent, Landesschriftführer, Landesobmann-Stellvertreter und als Beirat tätig. Im Vorstand des Wiener Volksbildungswerkes/Basis.Kultur.Wien war er während seiner Aktivzeit mehr als 20 Jahre ständig nominiertes Vertreter des WBV und Vorsitzender der Fachgruppe Musik.

Seit dem Jahre 1947 gehörte er als Gründungsmitglied seinem Stammverein, dem BMV St. Georg-Kagran als aktives Mitglied an, bis vor einigen Jahren spielte er im Seniorenorchester das Flügelhorn. Von 1970 bis 1982 stand er dem Verein als Obmann vor und war bis zu seinem Ableben Mitglied des Vereinsvorstandes und Ehrenobmann dieses Vereins. Seine besonders hervorsteckenden Charaktereigenschaften waren seine Verlässlichkeit, Zielstrebigkeit, Kameradschaft und Freundschaft, Loyalität und positive Lebenseinstellung. Er zeichnete sich stets durch eine hohe Vorbildwirkung in seinem jeweiligen Wirkungsbereich aus. Zwischenmenschliche Harmonie und gegenseitige Wertschätzung waren Kowar stets ein Anliegen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Steffi, welche ihn immer in seinen Arbeiten unterstützte. Die Wiener Blasmusik wird „unseren lieben Poldi“ stets in Erinnerung bewahren.

Wolfgang Findl



Vorhang auf für den Musikverein Leopoldau

Unter dem Motto „Vorhang auf!“ präsentierte Kapellmeister Herbert Klinger das musikalische Programm für das Herbstkonzert, welches im bis auf den letzten Platz gefüllten Haus der Begegnung in Floridsdorf stattfand. Der musikalische Bogen spannte sich von der „Schönbrunn Suite“ von Siegmund Andraschek über „Arabian Nights“ von Manfred Sternberger bis hin zu „Des Riesen Nixe“ von Fritz Neuböck, um nur einige Höhepunkte des harmonisch abgestimmten Konzertprogramms zu erwähnen.

Nicht fehlen durfte die Präsentation

der „orange corporation“, des Nachwuchsorchesters des MV Leopoldau, unter der Leitung von Gerhard Bergauer. Im Rahmen des Konzertes wurde Bezirksvorsteher Heinz Lehner für seine Verdienste um die Wiener Blasmusik geehrt. Er stellt seit vielen Jahren die Lokalitäten für die jährlich stattfindenden Konzertwertungen des WBV unentgeltlich zur Verfügung. Mit großem Dank verbunden überreichten Präsident Wolfgang Findl und Landeskapellmeister Herbert Klinger ihm die „WBV-Fördermedaille in Gold“.

Wolfgang Findl



Auf der Suche nach dem schönsten Klang

Rund 30 Kapellmeisterinnen und Kapellmeister folgten der Einladung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) zur Kapellmeistertagung in die Cusanus-Akademie nach Brixen. Gemeinsam mit Peter Vierneisel, dem derzeitigen Dirigenten des Südtiroler Jugendblasorchesters, stand ein Tag lang die Klangarbeit im Orchester im Mittelpunkt. „Klang ist immer mit Musik verbunden“, so Vierneisel. Dabei sei die Arbeitsweise am Klang des Orchesters oder Ensembles immer die gleiche, der Dirigent müsse lediglich – je nach instrumentaler Besetzung und nach Leistungs-

niveau – anders damit umgehen. Gerade ein Blasorchester sei dabei das Medium mit der breitesten Klangpalette und den größten Klangfarben. Der Dirigent müsse die Idee des Komponisten verstehen, die Musik im Ohr haben und den Musikern seine Klangvorstellung vermitteln. „Der gute Musiker hat nicht den schönsten, sondern den flexibelsten Ton“, erklärt Vierneisel. Am Nachmittag stellte er mit dem Südtiroler Jugendblasorchester als Übungskapelle Überlegungen zu einer funktionalen und damit werkgerechten Dirigiertechnik an.

Stephan Niederegger



Einen Tag lang stand die Klangarbeit im Orchester im Mittelpunkt der Kapellmeistertagung mit Peter Vierneisel und dem SJBO

Freundschaftstreffen der Wipptaler Musikbezirke

Vor rund 30 Jahren entstand die Partnerschaft des VSM-Bezirks Sterzing mit dem Nordtiroler Nachbarbezirk Wipptal/Stubai. Um nicht nur eine Freundschaft zwischen den beiden Bezirken, sondern auch ihrer 28 Kapellen zu pflegen, treffen sich die Bezirksfunktionäre im Zweijahresrhythmus zu einem Freundschaftstreffen. Diesmal waren die Südtiroler in Nordtirol zu Gast. Auf dem Programm standen die gemeinsame Besichtigung des Tirol-Panoramas und des Kaiserjägermuseums am Bergisel in

Innsbruck. Beim anschließenden Abendessen im Hotel Stubai in Schönberg wurde auch über gemeinsame Themen diskutiert. Vor allem der Mangel an Kapellmeistern und die Jugendarbeit bereiteten beiden Bezirken Kopfzerbrechen. Aber auch zukünftige Gemeinschaftsprojekte wurden angesprochen, wie zum Beispiel ein bezirksübergreifendes Musikfest oder ein gemeinsames Blasorchesterprojekt. Beim Treffen dabei waren auch die beiden Ehrenobmänner der Bezirke, Karl Gschließer und Rudi Mair. Karl Gschließer



Bezirksfunktionäre des VSM-Bezirks Sterzing und des ÖBV-Bezirks Wipptal/Stubai trafen sich zum Freundschaftstreffen und besuchten u.a. das Tirol Panorama in Innsbruck

war insgesamt 21 Jahre im VSM Bezirks-Ausschuss als Bezirksobmann aktiv und ließ sich keine Möglichkeit entgehen, um die Partnerschaft weiterzuführen und zu stärken. Rudi Mair war als ei-

ner der Gründer die führende Kraft beim Musikbezirk Wipptal/Stubai. Er kann auf stolze und vorbildhafte 40 Jahre als Bezirksobmann zurückblicken.

Sandro Santinato



*Ehrenpräsident
Anton Gerner und
Präsident Christian
Hemmerle*

Jubilarenfeier

Zur traditionellen Jubilarenfeier lud der Liechtensteinische Blasmusikverband (LBV) Anfang des Jahres ein. Der neuen LBV-Verbandspräsidenten Christian Hemmerle freute sich, die 29 Jubilare, den Ehrenpräsidenten Josef Büchel, die zehn Präsidenten der Verbandsvereine sowie den Landesobmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes, Wolfgang Baldauf, den Vizepräsidenten des Internationalen Musikbundes CISM, Heini Füllemann, und den Stiftungsratspräsidenten der Kulturstiftung Liechtenstein, Winfried J. Huppmann, im Landesmuseum zum Apéro begrüßen zu können.

Christian Hemmerle zollte den Jubilaren Respekt für das unermüdliche Wirken um die Blasmusik in Liechtenstein: „Mit ihrer Erfahrung und ihrem Einsatz sind sie Vorbilder für die jungen Mitglieder, sie pflegen das Brauchtum und engagieren sich bereits seit

Jahren für den LBV“. Zwei große Überraschungen warteten auf den ehemaligen Präsidenten des LBV, Anton Gerner. Heini Füllemann dankte Gerner für sein Engagement bei den Delegiertenversammlungen des CISM und die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für Jugend und Blasmusik. Für seine Dienste überreichte er Anton Gerner das Verdienstkreuz des Internationalen Musikbundes CISM. Anschliessend ergriff Walter Lampert, Präsident des Musikvereins Cäcilia Schellenberg, das Wort. Auch er dankte Anton Gerner im Namen des LBV und betonte, dass in den vergangenen 25 Jahren auch in Liechtenstein einige Neuerungen unter seiner Leitung in Kraft getreten seien, welche den Verband weitergebracht hätten. Insbesondere für die Jungmusikanten habe er sich immer wieder eingesetzt. Aus diesen Gründen und für seinen grossen Einsatz in der Vergangenheit

wurde Anton Gerner zum Ehrenpräsidenten des LBV ernannt. Aus den Händen von Christian Hemmerle und LBV-Sekretärin Barbara Hoop durfte er die Urkunde, ein Geschenk und eine kleine Verbandsfahne in Empfang nehmen. Der Geehrte zeigte sich sprachlos und überwältigt und dankte ganz herzlich, das Bläserquintett „Altbächler“ aus Vaduz verlieh der Feier den gebührenden musikalischen Rahmen.

Beim Jubiläumssessen im Restaurant „New Castle“ in Vaduz brachte Verbandspräsident Christian Hemmerle einen Rückblick auf das Jahr 2013 sowie auf abgeschlossene Projekte und nutzte die Gelegenheit, auch in die Zukunft des LBV zu blicken und über geplante Projekte zu informieren. Heini Füllemann stellte den CISM vor, Toni Amann zeigte einen Film vom Verbandsmusikfest Vaduz 2013.



Original böhmische Blasmusik



20 Jahre Int. Blasmusikfestival

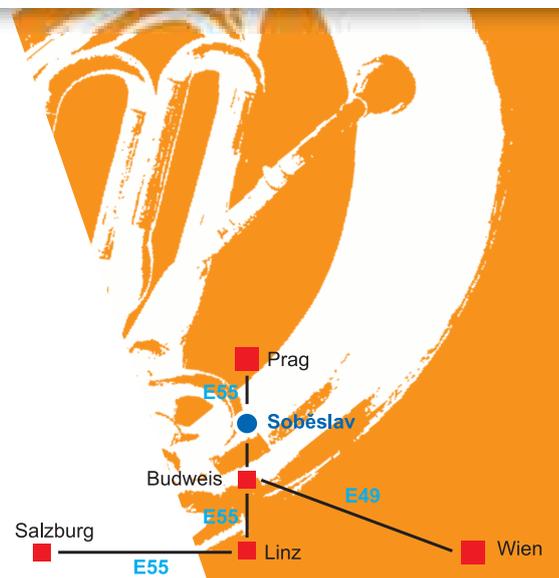
KUBEŠOVA SOBĚSLAV

Samstag 10.00 – 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 19.00 Uhr

19./20. Juli 2014

Zu Gast ca. 20 Blaskapellen ua.
Deutschland / Weinberg Musikanten
Frankreich / d' Rhinwagges
Holland / Blaaskapel Freunde Echo
Österreich / Niederösterreich Musikanten mit Martina
Schweiz / Buremusik Engelburg
Ungarn / Kleinturwaller Musikanten
und aus Böhmen
Babouci, Krajanka, Veselka uva.

Information: Kulturhaus Soběslav
Jirsikova 34/1, CZ 392 01 Soběslav
Tel./Fax +420 381 524 261,
E-mail: kdms@seznam.cz



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

ORF **Blasmusik im Rundfunk**

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04-21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30-20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
20.30-21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich
„Musikanten spielt's auf“, Sonntag von 20:04 bis 21:00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 20.04 bis 21.00 Uhr
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04-7.00 Uhr:
„Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in den täglichen Volksmusiksendungen
„G'sungen und g'spielt“ eingebunden von 18.04-20.00 Uhr
Jeden Montag, 18.00-18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag Blasmusik von 20.03-21.00 Uhr
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 bis 19.00 Uhr „Tiroler Weis“,
Jeden Mittwoch, „Musikanten spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04-12.00 Uhr „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten Montag im Monat, 18.04 – 19.00 Uhr
„Kultur nach 6“ – moderiert, mit einem Beitrag Blasmusik
jeden Donnerstag, 20.04 – 21.00 Uhr, „Musik-Lokal“ – moderierte
Livewunschsendung mit Blas-, Chor- und Volksmusik.
Montag, Dienstag und Mittwoch, 20.04 – 21.00 Uhr,
„Musik-Lokal“ mit Blas-, Chor- und Volksmusik

I ♥ MY MOUTHPIECE



Mundstückbau Bruno Tilz
Inh. Sonja Denny
Am Pfaffenbühl 4
91413 Neustadt a.d. Aisch
☎ +0049 - (0) 9161 - 3370

www.Mundstückbau-Tilz.de

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE (Ganze oder Halbe) zu verkaufen.
Tel. 03622 55241 ab 18.00 Uhr

Keinanzeigen buchen: Tel. +43 664 307 4689, redaktion@blasmusik.at

Termine

1. Februar

Tirol – Erweiterte Vorstandssitzung
am Grillhof, 9 Uhr

9. Februar

OÖ – Verleihung der
Jungmusikerleistungsabzeichen, Riedau,
Pramtalsaal

1. März

Tirol – Anmeldeschluss für das
Weisenbläser- und Tanzmusikseminar
www.tiroler-volksmusikverein.at



www.tiroler-volksmusikverein.at

1. März

NÖ – Opernball des Gföhler
Musikvereines

9. März

OÖ – Bezirks-Generalversammlung,
Steinbach an der Steyr

Tirol – Generalversammlung
des BVT in Vomp

10. März

Tirol – Anmeldeschluss für den
Landesbewerb Musik in Bewegung

OÖ – Taufkirchen an der Pram,
Bezirks-Generalversammlung

15. März

Stmk – Blasmusik-Gala, Congress Graz,
Stefaniensaal

16. März

OÖ – Bezirksversammlung,
Zell am Pettenfirst, Gh. Leitner

23. März

OÖ – Blasmusikpräsentation mit der
Verleihung des Blasmusikpreises 2013,
Linz, Brucknerhaus

28. März

OÖ – Ehrung verdienter Musikkapellen
durch den Landeshauptmann, OÖBV,
Linz, Redoutensaal

29./30. März

OÖ – Bläserstage, Ternberg, Volksschule

30. März

OÖ – Frühjahrsbläsertag, Riedau,
Pramtalsaal

13. – 15. Juni

NÖ – 50. Jubiläumsfest der Grenzland-
kapelle Hardegg, in Niederfladnitz



www.grenzlandkapelle.at.tf

26. – 29. Juni

OÖ – Woodstock der Blasmusik,
Ort im Innkreis

28. Juni

Tirol – 2. Tiroler Jugendorchestertag in
St. Johann i.T.

1. Juli

Ktn – Einsendeschluss für den
Fotowettbewerb „Kärntner Blasmusik-
vielfalt“

9. – 12. Juli

Internationales Blasmusikfestival,
Schladming

27. September

Tirol – 2. Landesbewerb für Musik in
Bewegung im Alpenstadion Wattens

OÖ. Blasmusikverband

BLÄSERAKADEMIE
SEMINARE 2014 in Kooperation mit der
OÖ. Landesmusikdirektion

Alle Infos: www.oee-bv.at

Größtes Musikfachgeschäft Oberschwabens

100% MUSIK

www.musikhaus-lange.de

Lange Ravensburg
Musikhaus Lange GmbH
Hauptstraße 27 · 88112 Ravensburg
Tel. 0849 751 359400 · info@musikhaus-lange.de

Blasmusikgala

Am 15. März findet die Blasmusikgala des Blasmusikverbandes Steiermark im Stefaniensaal des Grazer Congresses statt. Vier Blasorchester werden Werke vom Solokonzert bis zur Bearbeitung klassischer Musikstücke und Originalwerke für Blasmusik zur Aufführung bringen.

Als Auftragskomposition wird eine Uraufführung des zeitgenössischen steirischen Komponisten Gerald Oswald zu hören sein.

Die hohe musikalische Qualität der Orchester sowie das überaus interessante und anspruchsvolle Programm lassen ein Blasmusikkonzert auf höchstem Niveau im besonderem Ambiente des Congresses Graz erwarten.

Auf dem Programm:

Musikverein Liezen

Dirigent: David Luidolt
Abschied der Slawin – Wassili Agapkin
Where never Lark or Eagle flew – James Curnow
Share my yoke – Ivor Bosanko, arr. Brian Bowen

Musikverein Heilbrunn

Dirigent Josef Bratl
The Story of Anne Frank – Otto M. Schwarz
El Camino Real – Alfred Reed

Landesjugendblasorchester Steiermark

Dirigenten Gerald Oswald, Reinhard Summerer
Three Magical Stones – Reinhard Summerer
NN – Gerald Oswald

Musikverein Birkfeld

Dirigent Gerhard Werner
Dances: Finale-Batuta 2 – Thomas Doss
Gaelforce – Peter Graham
Alte Kameraden Marsch – Carl Teike, arr. Harry Theis



BLASMUSIK GALA

SAMSTAG, 15. MÄRZ 2014
19 UHR | CONGRESS GRAZ
STEFANIENSAAL

TEILNEHMENDE ORCHESTER

- MUSIKVEREIN LIEZEN
DIRIGENT DAVID LUIDOLT
- MUSIKVEREIN HEILBRUNN
DIRIGENT JOSEF BRATL
- LANDESJUGENDBLASORCHESTER STEIERMARK
DIRIGENTEN
GERALD OSWALD, REINHARD SUMMERER
- MUSIKVEREIN BIRKFELD
DIRIGENT GERHARD WERNER






Internationales Blasmusikfestival 2014

Package für Militär- und Blasmusikfreunde

(für alle Interessenten buchbar)

Mittwoch bis Samstag: 9. – 12. Juli 2014

Packageleistungen:

3 Übernachtungen in der gewünschten Kategorie
inklusive Frühstück & Sommercard*
Mid Europe Registration für den gesamten Aufenthalt
(Eintritt in alle Konzerte, Ausstellung)

Ab **EUR 282,-** pro Person im 4 Stern Hotel
Ab **EUR 237,-** pro Person im 3 Stern Hotel
Ab **EUR 192,-** pro Person in der Pension
Ab **EUR 162,-** pro Person in der Privatunterkunft
Preise gelten pro Person im Doppelzimmer!

Gerne erstellen wir Ihr maßgeschneidertes Paket mit der gewünschten Aufenthaltsdauer (1, 2 oder mehrere Tage) & Verpflegung auf Anfrage!
Die Unterbringung von Busgruppen in einem Hotel erfolgt nach Verfügbarkeit!

Vorläufiges Programm (Änderungen vorbehalten!)

Mittwoch, 9. 7.

Anreise & Konzertbesuche nach Wahl
ab 18 Uhr, Konzert der Militärmusik Oberösterreich

Donnerstag, 10. 7.

Ausflug auf den SKI-WM-Berg Planai mit Rundwanderung und Hütteneinkehr
Notenausstellung – Literatur der Donaumonarchie, Konzerte nach Wahl
17 Uhr, Eröffnung der „Langen Nacht“ mit der Militärmusik Oberösterreich.
Die Nacht der Nächte mit Blas-, Volks- und Ensemblemusik, Big-Band-Sound und Jazz, Modeschau, Erlebnisgastronomie und Erlebnis-Shopping.

Freitag, 11. 7.

12 Uhr, Abschlusskonzert der Meisterklasse für
Dirigieren mit der Militärmusik Oberösterreich
15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion
„Bedeutung der österreichischen Militärmusik – gestern, heute und morgen“
„Militärmusik der k. u. k. Zeit“

(mit Anmerkungen speziell zur Situation in Oberösterreich)
20:30 Uhr, Schladming Tattoo – Marsch & Show
& Musik, im Planai-WM-Stadion

Samstag, 12. 7.

Konzertbesuche nach Wahl & Abreise

Informationen & Buchung:

SCHLADMING-ROHRMOOS TOURISMUS

Rohrmoosstraße 234, A-8970 Schladming

Tanja Schweiger, tanja@schladming.at

Tel. +43 (0)3687 22777 15 Fax. +43 (0)3687 22777 52



* Mit unserer Sommercard genießen Sie unzählige Inklusivleistungen sowie Vergünstigungen in unserer Region. Mehr Infos unter www.sommercard.info

Highlights



In der nächsten Ausgabe:
Karl Heinz Töchterle im Portrait.

Die nächste Ausgabe der **BLASMUSIK** erscheint am 7. März.

Unter anderen mit diesen Themen:

Sind Ärzte gute Musiker oder gar Musiker die besseren Ärzte? Es gab jedenfalls eine Zeit, da wurde zum Hochschulstudium nur zugelassen, wer auch nachweislich ein Instrument beherrschte. Also muss es eine Verbindung zwischen Geist und Ton geben. Eine Formation der besonderen Art ist hier das Camerata Medica Wien, das erste medizinisch-pharmazeutische Kammerorchester.

im
März

Seine Lebensplanung war vielleicht eine andere. Unverändert geblieben ist Karl Heinz Töchterles Leidenschaft zur Blasmusik. Ein Portrait des Tiroler Ausnahmepolitikers.

Unsagbare Schätze schlummern im Tonarchiv von Herbert Malzer im oberösterreichischen Weibern. Seit mehr als vier Jahrzehnten archiviert der rüstige Rentner heimische Blasmusik und hat es auf über 25.000 Aufnahmen geschafft. Nun sucht der 82-Jährige einen Nachfolger.

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:

tuba musikverlag gmbh, Röntgengasse 28, A-7400 Oberwart,
Telefon: +43 664 3074689, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 3,90 / Jahresabo: € 30,- / Ausland: € 46,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela
Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein),
Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan
Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtnr (OÖ),
Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband,
Schlossstraße 1, A-3311 Zeillern

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blas-
musik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Re-
daktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platz-
mangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich
das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Dorrong

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

LEKTORAT: Brigitte Krizanits, www.deutsch-korrekt.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen
beiderlei Geschlechts.

Wir danken folgenden Firmen für Ihre Unterstützung beim 4. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“:



In Managementfragen den richtigen Ton treffen!



ÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND

Alle Details und Termine
finden Sie unter „Seminare“
auf www.blasmusik.at

ÖBV Führungs-
kräfte Seminar
2014/15

Vergolden Sie Ihre Zukunft mit der Ausbildung zum „Diplomierten Vereinsfunktionär“

Ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelenheiten, Verwaltung – die Anforderungen an Vereinsobleute – aber auch an FunktionärInnen und MusikerInnen – steigen stetig. Deshalb hat der ÖBV ein spezielles Seminar-Angebot für diese Zielgruppen entwickelt.

**580 Euro, die sich bezahlt machen.
Investieren Sie heute in Ihre Zukunft!**

Ab Herbst 2014 startet das 2-semesterige Führungskräfte-Seminar mit insgesamt 5 Modulen an diversen Standorten in ganz Österreich. Die Module 1-4 sind Wochenend-Seminare, das Modul 5 ist ein Tagesseminar. Im Teilnahmepreis von 580,- Euro p.P. sind 5 x Nächtigungen mit Vollpension sowie 2 x Mittagessen bereits inkludiert.

**Gleich anmelden, Teilnahme sichern
und durchstarten!**

Der für Ihr Gebiet zuständige Seminar-Leiter nimmt Ihre Anmeldung gerne via E-Mail entgegen. Die Teilnahmeberechtigung wird mit Einzahlung des Gesamtbetrages vor Kursbeginn erworben. Alle Details – wie Veranstaltungsort, Termine, etc. erhalten Sie nach Anmeldung via E-Mail zugesandt. **Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!**

Unsere Seminar-Schwerpunkte:
Ihr Weg zum „Diplomierten
Vereinsfunktionär“!

- **Führen – motivieren – Teamwork**
Anforderungsprofil & persönliche Kompetenzen (Führungskräfte), Mitarbeiterführung, Erstellen eines Vereinsleitbildes, Rhetorik, Präsentation & Diskussionsleitung, Konfliktlösungs- & Kommunikationstraining, Moderation, Ausbildungs-, Prüfungs- & Wettbewerbswesen
- **Rechtliche Situation eines Vereins**
Vereins- & Veranstaltungsgesetz, Steuerrecht, Rechnungslegung, Wahlen, Protokolle, Musikkapellen im Straßenverkehr, Unfall-, Haftpflicht- & Instrumentenversicherung, AKM
- **Öffentlichkeitsarbeit & Imagepflege**
Marketing & Sponsoring, Jahres- & Projektplanung, Konzertmanagement, Presse- & Medienarbeit



Unsere Seminar-Profis nehmen
Ihre Anmeldung gerne per Mail
entgegen!

Bereich Nord (Salzburg & Oberösterreich)
• Peter Mörwald, E-Mail: peter.moerwald@erfolgszone.at

Bereich SÜD (Kärnten & Steiermark)
• Oskar Bernhart, E-Mail: oskar.bernhart@utanet.at
• Dir. Horst Baumgartner, E-Mail: horst.baumgartner@aon.at

Bereich OST (Burgenland, Niederösterreich & Wien)
• Prof. Mag. Alois Loidl, E-Mail: alois.loidl@blasmusik.at

Bereich WEST (Vorarlberg/Tirol/Liechtenstein & Südtirol)
• OSR Richard Wasle, E-Mail: r.wasle@tsn.at
• Elmar Rederer, E-Mail: rederer@utanet.at

Projekt-Gesamtleitung & zentraler Ansprechpartner
• Oskar BERNHART, Landesobmann (Stmk.) & Seminarleiter SÜD



Machlast präsentiert

woodstock der Blasmusik

26.-29. JUNI 2014 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS

LA BRASS BANDA MACHLAST | HMBC

**ERNST HÜTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN
KELLERKOMMANDO | DA BLECHHAUF`N | SOULJAZZ ORCHESTRA
FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER | INNSBRUCKER BÖHMISCHE
SASO AVSENIK UND SEINE OBERKRÄINER | VIERA BLECH | PRO SOLISTY
BLASSPORTGRUPPE | BLASKAPELLE JOSEF MENZL | DUNJASKA KAPELA | FEDERSPIEL
TRAKTORKESTAR | YAMAHA TRUMPET ALLSTARS | GRAZER SPATZEN | INNVIERTLER WADLBEISSER
DIE INNTALER | AZAMAT | AARA | EICHBERGER BRASS BOYS | D`GSCHAMIGN | MUSIKATZEN | TANTE FRIEDA
AUREBA | WÜDARA MUSI | PRO VAS | FRIENISBERGER BLASMUSIKANTEN | FRANK METZGER UND DIE JUNGEN BÖHMISCHEN | DIE WILDEN KERLE
SÜDTIROLER RIFFBLECH | THE KING | OBERNZELLER BÖHMISCHE | TIMO HIESKE UND DIE JUNGEN EGERLÄNDER | MUSIKVEREIN RAINBACH FEAT. LORENZ RAAB**

So spielt das Leben



www.facebook.com/woodstockderblasmusik

Tickets & Infos: www.woodstockderblasmusik.at